

Merck Konzernanhang

Unternehmensinformationen

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA, Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt. Gemäß den Vorschriften des Publizitätsgesetzes wird zusätzlich ein Konzernabschluss auf das oberste Mutterunternehmen, die E. Merck KG, den Komplementär der Merck KGaA, dessen Kapitalanteil am 31. Dezember 2011 bei 70,27 % lag, aufgestellt. Dieser schließt die Merck KGaA und ihre Tochtergesellschaften ein. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind danach unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar.

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss der Merck-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des IFRS Interpretations Committee Anwendung.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2011 verbindlich:

- Überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“ (in der Fassung des IASB vom Mai 2010)
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
- Änderung des IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Die neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Regelung gilt ab dem Geschäftsjahr 2012 verbindlich:

- Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Durch die neue Regelung erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Regelungen wurden bis zum Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- IFRS 9 „Financial Instruments“
- IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“
- IFRS 11 „Joint Arrangements“
- IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“
- IFRS 13 „Fair Value Measurement“
- Amendment to IAS 1 „Presentation of Financial Statements“
- Amendment to IAS 12 „Income Taxes“
- Amendment to IAS 19 „Employee Benefits“
- Amendment to IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“
- Amendment to IAS 28 „Investments in Associates“
- Amendment to IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“
- Amendment to IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“

→ Konsolidierungskreis

→ Amendment to IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“

→ IFRIC 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch den voraussichtlich ab 2015 anzuwendenden IFRS 9 werden zur Zeit untersucht. Durch die übrigen neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis

Einschließlich der Obergesellschaft Merck KGaA, Darmstadt, wurden im Abschluss der Merck-Gruppe 228 (Vorjahr: 236) in- und ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert. 206 (Vorjahr: 214) dieser Gesellschaften haben ihren Sitz im Ausland. Vier Gesellschaften wurden im Rahmen des Erwerbs des Mikrobiologie-Geschäfts der Biotest AG, Dreieich, Deutschland, erstkonsolidiert. Mit der Akquisition der Amnis Corporation, Seattle, USA, wurden zwei Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Zum 1. Januar 2011 erfolgte ferner die Erstkonsolidierung der Beijing Skywing Technology Co., Ltd., Peking, China. Weitere drei Gesellschaften wurden erstmals wegen ihrer gestiegenen Bedeutung für die Merck-Gruppe in den Konzernabschluss einbezogen. 18 Gesellschaften wurden entkonsolidiert, davon neun durch Unternehmensverschmelzung, drei Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung entkonsolidiert und zwei Gesellschaften wurden liquidiert. Ferner gingen drei Gesellschaften durch Verkauf ab, davon zwei im Rahmen der Veräußerung des Crop-BioScience-Geschäfts sowie die Serono Contracting Ltd., Großbritannien. Des Weiteren wurde die Merck Capital Asset Management Limited, Malta, im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Contractual Trust Arrangements (CTA), das der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA dient, entkonsolidiert. Anteilig wurden keine Unternehmen einbezogen. Die beiden – nach der Equity-Methode bewerteten – assoziierten Unternehmen wurden in 2011 verkauft. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Wegen untergeordneter Bedeutung werden 25 (Vorjahr: 27) Tochterunternehmen nicht konsolidiert. Die Auswirkungen der wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf Umsatzerlöse, Ergebnis nach Steuern, Vermögenswerte und Eigenkapital betragen jeweils weniger als 1 % bezogen auf die gesamte Merck-Gruppe. Die Anteile an wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet und unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Merck-Gruppe ist in Anmerkung [56] dargestellt.

Akquisitionen

Ende Dezember 2010 hatte Merck 100 % der Anteile an der Beijing Skywing Technology Co., Ltd., Peking, China, übernommen. Bei dieser zur Sparte Merck Millipore gehörenden Akquisition handelt es sich um einen führenden Zulieferer für die Biopharmazeutika-Branche in China. Der Kaufpreis belief sich auf 14,5 Mio €. Die Erstkonsolidierung der Beijing Skywing Technology Co., Ltd. erfolgte zum 1. Januar 2011.

Im Berichtsjahr wurde das Mikrobiologie-Geschäft der Biotest AG, Dreieich, Deutschland, übernommen. Der Abschluss der Transaktion und damit die Erstkonsolidierung dieses Geschäfts erfolgte zum 1. August 2011. Der Kaufpreis belief sich auf 85,9 Mio €. Das erworbene Geschäft ergänzt das bereits bestehende Sortiment an Nährböden und Testsystemen von Merck Millipore um Fertig-Nährböden und Instrumente.

Am 4. Oktober 2011 hatte Merck 100 % der Anteile an Amnis Corporation, Seattle, USA, übernommen. Durch die Akquisition wird das Portfolio der Sparte Merck Millipore im Bereich der „Flow Cytometry“ („Durchflusszytometrie“) erweitert. Der Kaufpreis betrug 77,3 Mio €. Die Erstkonsolidierung der Amnis Corporation erfolgte zum 4. Oktober 2011.

→ Konsolidierungskreis

Für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an einer schon vollkonsolidierten Gesellschaft wurden im Berichtsjahr 0,5 Mio € aufgewendet.

Im Zusammenhang mit den beschriebenen Akquisitionen sind insgesamt Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 1,5 Mio € (davon 0,3 Mio € in 2010) angefallen, die aufwandswirksam im operativen Ergebnis ausgewiesen wurden. Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Kaufpreisaufteilung gemäß IFRS 3 mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Akquisitionen haben sich insgesamt wie folgt auf die Konzernbilanz ausgewirkt:

<i>in Mio €</i>	Amnis Corporation	Mikrobiologie- Geschäft	Beijing Skywing	Gesamt
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,7	0,7	0,7	2,1
Vorräte	2,8	9,2	1,6	13,6
Forderungen	1,5	7,3	0,8	9,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,1	0,2	0,2	0,5
	5,1	17,4	3,3	25,8
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	50,3	34,6	6,5	91,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26,9	46,5	5,8	79,2
Sachanlagen	0,2	16,6	0,6	17,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	0,1	–	0,1
Latente Steueransprüche	–	0,4	–	0,4
	77,4	98,2	12,9	188,5
Vermögenswerte	82,5	115,6	16,2	214,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Finanzschulden	–	4,9	–	4,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2,0	8,4	0,2	10,6
	2,0	13,3	0,2	15,5
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzschulden	–	1,1	–	1,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	3,2	–	3,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–	0,1	–	0,1
Latente Steuerschulden	3,2	12,0	1,5	16,7
	3,2	16,4	1,5	21,1
Verbindlichkeiten	5,2	29,7	1,7	36,6
Erworbenes Nettovermögen/Kaufpreis	77,3	85,9	14,5	177,7

Die größten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aus der Anpassung der immateriellen Vermögenswerte auf die beizulegenden Zeitwerte.

→ Konsolidierungskreis

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten für das Mikrobiologie-Geschäft der Biotest AG insbesondere die bestehenden Kundenbeziehungen und in geringerem Maße Technologien und Marken. Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen betrugen zum Erwerbszeitpunkt 7,3 Mio €. Die bestmögliche Schätzung der uneinbringlichen Forderungen belief sich auf weniger als 0,1 Mio €. Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Aufwertung von immateriellen Vermögenswerten. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis in Höhe von 85,9 Mio € und den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 51,3 Mio € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser beinhaltet im Wesentlichen nicht separierbare Werte für das Know-how des Mitarbeiterstamms sowie Zuwächse in Marktanteilen und Synergien aus der Zusammenführung beider Unternehmen. Synergien werden vor allem in den Bereichen der Verwaltung, Einkauf, Produktion sowie der Zusammenlegung bestimmter Landesgesellschaften erwartet. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Anpassungen an beizulegende Zeitwerte sind zum 31. Dezember 2011 noch als vorläufig zu betrachten. Lediglich die Bewertung des Vorratsvermögens zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ist abschließend durchgeführt. Bei allen anderen Bilanzpositionen sind noch nicht alle bilanzierungsrelevanten Analysen und Berechnungen abgeschlossen, so dass sich bei diesen Posten noch Anpassungen im nächsten Geschäftsjahr aufgrund neuer Erkenntnisse ergeben können. Der Kaufpreis für das erworbene Mikrobiologie-Geschäft beinhaltet eine noch nicht gezahlte Kaufpreiskomponente in Höhe von 15,1 Mio €.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Amnis Corporation wurden immaterielle Vermögenswerte vor allem im Bereich der Technologien identifiziert, in geringerem Maße auch für Marken. Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen betrugen zum Erwerbszeitpunkt 1,5 Mio €, wobei keine uneinbringlichen Forderungen identifiziert wurden. Steuerliche Verlustvorträge, die durch Merck genutzt werden können, wurden berücksichtigt. Sie führten dazu, dass die passiven latenten Steuern, die insbesondere im Zusammenhang mit der Aufwertung von immateriellen Vermögenswerten entstanden sind, vermindert wurden. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis in Höhe von 77,3 Mio € und den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 27,0 Mio € wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser beinhaltet im Wesentlichen Zuwächse in Marktanteilen, nicht separierbare Werte für das Know-how des Mitarbeiterstamms und Synergien, die vor allem im Forschungs- und Entwicklungsbereich erwartet werden. Die beizulegenden Zeitwerte sind noch als vorläufig zu betrachten. Es können sich im folgenden Geschäftsjahr noch Anpassungen hinsichtlich der Wertverhältnisse am Akquisitionszeitpunkt ergeben.

Die Auswirkungen der Akquisitionen auf die Gesamterlöse und das Ergebnis nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Amnis Corporation	Mikrobiologie-Geschäft	Beijing Skywing	Gesamt 2011
Gesamterlöse	3,4	19,4	5,2	28,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	-0,5	-0,5	-1,0

Im Ergebnis nach Steuern wurden auch die Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation angefallenen Anpassungen der immateriellen Vermögenswerte sowie die höheren Herstellungskosten aufgrund der Anpassung der erworbenen Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Bei Einbeziehung des Mikrobiologie-Geschäfts und der Amnis Corporation in den Konzernabschluss der Merck-Gruppe zum 1. Januar 2011 hätten sich für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011 Gesamterlöse in Höhe von 10.311,1 Mio € sowie ein Ergebnis nach Steuern von 627,6 Mio € ergeben.

→ Konsolidierungskreis

Bei der Berechnung dieser Werte wurde unterstellt, dass die aus der Kaufpreisallokation angefallenen Anpassungen der Buchwerte identisch gewesen wären. Konsequenterweise sind die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte für zwölf Monate enthalten. Die Anpassung der erworbenen Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte wurde – entsprechend der angenommenen Vorratumschlagsdauer – vollständig berücksichtigt. Die Angaben zur hypothetischen Einbeziehung des Mikrobiologie-Geschäfts der Biotest AG und der Amnis Corporation zum 1. Januar 2011 in den Konzernabschluss der Merck-Gruppe sind gemäß IFRS erforderlich und dienen lediglich Vergleichszwecken. Dieser Vergleich stellt nicht unbedingt die Entwicklung dar, die sich bei einem tatsächlichen Einbezug des Mikrobiologie-Geschäfts der Biotest AG und der Amnis Corporation zum 1. Januar 2011 ergeben hätte. Auch sind diese Aussagen nicht auf zukünftige Ereignisse und Ergebnisse gerichtet.

Verkauf Crop-BioScience-Geschäft

Im 1. Quartal 2011 erfolgte der Verkauf unseres Crop-BioScience-Geschäfts an Novozymes A/S, Dänemark. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 waren die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Sparte Performance Materials erzielte im Jahr 2010 mit diesem Geschäft einen Umsatz von rund 46 Mio €. Der Verkaufspreis in Höhe von 208,2 Mio € ist uns im 1. Quartal 2011 zugeflossen. Merck erzielte aus dem Verkauf einen Gewinn in Höhe von 157,1 Mio €, der in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sondermaßnahmen ausgewiesen ist.

Der Verkauf des Crop-BioScience-Geschäfts hat sich auf Basis der Werte zum Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

<i>in Mio €</i>	2011
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,2
Vorräte	5,0
Forderungen	10,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,6
	17,1
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	13,3
Sachanlagen	4,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,0
	19,5
Vermögenswerte	36,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,4
Langfristige Verbindlichkeiten	0,3
Verbindlichkeiten	1,7
Nettovermögen	34,9
Verkaufspreis	208,2
Zwischensumme	173,3
Realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen	-3,5
Transaktionskosten/Rückstellungen	-12,7
Gewinn aus der Veräußerung	157,1

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Dies hat insbesondere Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Angaben zu Eventualverbindlichkeiten und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Entsprechende Ermessensspielräume ergeben sich beispielsweise bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie beim Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden kontinuierlich überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2011 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Für die im Berichtsjahr erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Abschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Zeitwerte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Buchwerten abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, der anlassbezogen, mindestens aber jährlich, einem Werthaltigkeitstest unterzogen wird.

In Fällen, in denen nicht sämtliche Anteile einer Gesellschaft erworben werden, erfolgt die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zum anteiligen Buchwert.

Beim Kauf zusätzlicher Anteile nicht beherrschender Anteilseigner wird der Teil des Kaufpreises, der den Buchwert dieser Anteile übersteigt, direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen Merck einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden – sofern sie wesentlich sind – gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Effekte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt. Entsprechend den Regelungen des IAS 12 werden latente Steuern auf diese Konsolidierungsvorgänge angesetzt.

Währungsumrechnung

Für die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die in ausländischer Währung aufgestellt sind, wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe betreiben ihr Geschäft selbstständig. Bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung in der Regel die jeweilige Landeswährung. Gemäß IAS 21 werden die Vermögenswerte sowie Schulden zum Stichtagskurs und die

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Aufwendungen sowie Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Die sich während der Konzernzugehörigkeit aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Monetäre Positionen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung werden für die Aufstellung der Einzelbilanz mit dem jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden – außer im Fall einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb – erfolgswirksam erfasst. Kursgesicherte Positionen werden ebenfalls nach IAS 21 zum Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate in der Ergebnisrechnung zusammengefasst. Nichtmonetäre Positionen in fremder Währung sind mit ihren historischen Werten angesetzt.

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

1 € =	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
Britisches Pfund (GBP)	0,870	0,858	0,838	0,861
Chinesischer Renminbi (CNY)	9,001	8,995	8,151	8,818
Japanischer Yen (JPY)	111,119	116,583	100,361	108,670
Schweizer Franken (CHF)	1,234	1,380	1,217	1,253
Taiwanesischer Dollar (TWD)	40,938	41,787	39,170	38,938
US-Dollar (USD)	1,393	1,329	1,294	1,336

Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen

Umsatzerlöse werden nach Abzug von umsatzabhängigen Steuern sowie von Erlösminderungen gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind, die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und die Zahlung hinreichend wahrscheinlich ist. Für erwartete Erlösminderungen, wie zum Beispiel Rabatte, Skonti und Rücklieferungen, werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung geschätzte Beträge zurückgestellt.

Neben den Erlösen aus Warenverkäufen enthalten die Umsatzerlöse auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben.

Provisionserlöse und Lizenzenerlöse werden – je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Verträge – entweder sofort realisiert oder, wenn eine vertragliche Verpflichtung zu weiteren Leistungen besteht, abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinismethode erfasst.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten und die regionalen Schwerpunkte können dem Segmentbericht entnommen werden. Diese Position enthält neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Verfahrensentwicklung auch Fremdleistungen sowie die Kosten für klinische Prüfungen. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden vollständig als Periodenaufwand gebucht. Die Aktivierung von Entwicklungskosten des Unternehmensbereichs Pharma ist nicht möglich, da aufgrund der hohen Risiken bis zur Markteinführung pharmazeutischer Produkte die Voraussetzungen von IAS 38 nicht vollständig erfüllt sind. Die nach der Zulassung durch die zuständigen Behörden anfallenden Kosten sind unwesentlich. Auch im Unternehmensbereich Chemie liegen aktivierungspflichtige Entwicklungskosten aufgrund der bestehenden Risiken bis zur Markteinführung nicht vor.

Zusätzlich zur eigenen Forschung und Entwicklung ist Merck auch Partner von Kooperationen mit dem Ziel, vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln. Typisch für diese Kooperationen ist die Vereinbarung von Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine.

Mit Blick hierauf bedarf es der Beurteilung, ob diese Einstands- oder Meilenstein-Zahlungen eine Vergütung für erbrachte Dienstleistungen (laufender Forschungs- und Entwicklungsaufwand) darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiges Recht erworben wird. Mit den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Erstattungen für Forschung und Entwicklung verrechnet.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei Merck keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war Merck keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments.

In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei Merck zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Betrag, den zwei unabhängige, vertragswillige Parteien für dieses Finanzinstrument vereinbaren würden. Liegen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vor, werden diese bei der Bewertung des Finanzinstruments zu Grunde gelegt. In anderen Fällen werden anerkannte finanzmathematische Bewertungsmodelle unter Verwendung am Markt beobachtbarer Preise genutzt oder Bewertungen Dritter herangezogen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht sowie wesentliche Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert angesetzt.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Finanzinstrumente: Kategorien und Klassen von Finanzinstrumenten

Unterschieden wird bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach den folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 und Klassen des IFRS 7.

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ (at fair value through profit or loss) können sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente sein. Die Folgebewertung in dieser Kategorie bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie sind unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Grundsätzlich besteht in dieser Bewertungskategorie die Möglichkeit, originäre Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ einzustufen (fair value option) oder „Finanzinstrumente zu Handelszwecken“ zu halten (held for trading). Von der Fair Value Option wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht. Der Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehalten sind bei Merck nur Derivate zugeordnet. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung designiert sind, gelten gesonderte Vorschriften.

„Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ (held to maturity) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind. Um einen finanziellen Vermögenswert dieser Bewertungskategorie zuordnen zu können, muss das Unternehmen die feste Absicht und die Fähigkeit haben, diesen Vermögenswert bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, wird diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Spätere Wertaufholungen sind in gleicher Weise erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erfassen. Bei Merck zählen zu dieser Bewertungskategorie kurzfristige Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte sowie langfristige Finanzanlagen.

„Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) enthalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, werden diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Spätere Wertaufholungen sind in gleicher Weise erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erfassen. Langfristige unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dieser Bewertungskategorie sind bei Merck im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie kurz- und langfristige übrige Forderungen zugeordnet. Für Wertberichtigungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen nutzt Merck ein separates Wertberichtigungskonto.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) umfassen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“, „Kredite und Forderungen“ oder „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet wurden. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bestehen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, wird diese – unter Berücksichtigung bereits im Eigenkapital erfasster Beträge – unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen von zuvor wertgeminderten Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen von zuvor

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten werden bis zur Höhe der Wertminderung erfolgswirksam erfasst, darüber hinaus erfolgsneutral. Bei Merck zählen zu dieser Bewertungskategorie insbesondere kurzfristige Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte sowie langfristige Finanzbeteiligungen und Wertpapiere. Für finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie, für die kein beizulegender Zeitwert verfügbar beziehungsweise verlässlich bestimmbar ist, sind die Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderungen anzusetzen. Eine Wertaufholung von zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist nicht zulässig.

„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (other liabilities) sind nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dieser Kategorie sind bei Merck insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht-derivative kurz- und langfristige übrige Verbindlichkeiten zugeordnet.

Zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben im Geschäftsjahr keine Umklassifizierungen stattgefunden.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die hier dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit bis zu 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt, die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7. Eine ausführliche Übersicht hierzu gibt Anmerkung [43].

Finanzinstrumente: Derivate und Hedge Accounting

Merck setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung bilanzierter und zukünftiger Transaktionen ein. Für einen Teil dieser Sicherungsgeschäfte wird das „Hedge-Accounting“ nach den IFRS-Vorschriften angewendet. Hierbei ist zwischen Fair Value Hedge Accounting und Cash Flow Hedge Accounting zu unterscheiden. Zur Designation einer Sicherungsbeziehung ist regelmäßig ein gesichertes Grundgeschäft sowie ein genau diesem zugeordnetes Sicherungsinstrument erforderlich. Bei Merck bezieht sich jede Absicherung auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte. Als Sicherungsinstrumente kommen bei Merck nur Derivate zum Einsatz.

Die Veränderung aus Grundgeschäft und Sicherungsinstrument muss jederzeit effektiv sein. Der nicht effektive Teil einer Sicherungsbeziehung ist sowohl beim Cash Flow Hedge als auch beim Fair Value Hedge Accounting unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Zur Messung der Effektivität wendet Merck die Dollar-Offset-Methode an. Es bestehen hohe Anforderungen an die Dokumentation zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Derivate, die Dokumentations- oder Effektivitätserfordernisse für das Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllen oder deren Grundgeschäft nicht mehr besteht, werden in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird dann unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein Fair Value Hedge zielt in der Regel darauf ab, Marktwertveränderungen bilanzierter gesicherter Grundgeschäfte (finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten) durch gegenläufige Marktwertveränderungen eines Sicherungsinstruments auszugleichen. Aus den Marktwertveränderungen resultierende gegenläufige Gewinne und Verluste des Sicherungsinstruments sind, unter Berücksichtigung latenter Steuern, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gegenläufige Gewinne und Verluste aus dem gesicherten Grundgeschäft im Bezug auf das gesicherte Risiko sind ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, unabhängig von der Einstufung in eine Bewertungskategorie.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Ein Cash Flow Hedge regelt die Absicherung von Zahlungsstromänderungen, die sich bei Merck üblicherweise aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen in fremder Währung ergeben. Der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument ist beim Cash Flow Hedge Accounting unter Berücksichtigung latenter Steuern so lange erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist. Dies gilt auch, wenn das Sicherungsinstrument zwischenzeitlich ausläuft, verkauft oder beendet wird. Der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedge wird immer unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine ausführliche Übersicht hierzu gibt Anmerkung [41].

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Etwaige Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in Vermögenswerte mit unbestimmter und bestimmter Nutzungsdauer unterteilt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Hierzu zählen auch erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, denen Produkte zugrunde liegen, die noch keine Marktreife erlangt haben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, jedoch anlassbezogen oder mindestens einmal jährlich auf einen Wertminderungsbedarf überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich – oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung – im Rahmen des Werthaltigkeitstests („Impairment-Tests“) auf ihre Werthaltigkeit überprüft und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating units“) zugeordnet. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Sparte gemäß der Segmentberichterstattung gebildet. Durch Gegenüberstellung der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ein notwendiger Wertminderungsbedarf ermittelt, sofern der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelten Nutzungswert bestimmt. Für die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ermittelt Merck den erzielbaren Betrag durch die Diskontierung erwarteter Cash Flows und folgt damit dem Nutzungswertkonzept. Dabei wird in einem ersten Schritt auf die vorliegenden Planungen zurückgegriffen. Diese beziehen sich in der Regel auf einen Zeitraum von vier Jahren. Zahlungsströme darüber hinaus

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

gehender Zeiträume werden unter Nutzung einer für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit individuellen langfristigen Wachstumsrate berücksichtigt.

Für die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Sparte Merck Millipore wurde der Businessplan mit einer langfristigen Wachstumsrate von 2,8% verwendet. Für die Sparte Merck Serono wurde eine langfristige Wachstumsrate von 1,5%, für die Sparte Consumer Health Care eine langfristige Wachstumsrate von 2,5% und für die Sparte Performance Materials eine langfristige Wachstumsrate von 1,0% verwendet. Die Nutzung einer spartenbezogenen langfristigen Wachstumsrate wird dem spezifischen Geschäft und den darin immanenten Wachstumschancen gerecht.

Die angenommenen zukünftigen Cash Flows werden mit einem Kapitalkostensatz (WACC „Weighted Average Cost of Capital“) von 7,0% (Vorjahr: 8,5%) diskontiert. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde eine Minderung der zukünftigen Cash Flows um 10% angenommen. Größere Schwankungen halten wir aufgrund unserer Erfahrungen für unwahrscheinlich. Auch bei 10% niedrigeren Cash Flows ergibt sich kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs bei anderen immateriellen Vermögensgegenständen mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich analog derjenigen für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer, mit Ausnahme der Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden um Abschreibungen linear vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Software mit bestimmter Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte – außer auf Software – werden in einer gesonderten Position ausgewiesen. Diese Position enthält überwiegend die Abschreibungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit den Kaufpreisallokationen für Serono und Millipore, in bestimmtem Umfang aber auch die Abschreibung anderer immaterieller Vermögenswerte. Abschreibungen auf Software werden den entsprechenden Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Bei Vorliegen von Anhaltspunkten einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs erfolgt analog der für immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer beschriebenen Vorgehensweise. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden – sofern wesentlich – aktiviert. Bei öffentlichen Zuschüssen beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Produktionsgebäude	maximal 33 Jahre
Verwaltungsgebäude	maximal 40 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie andere Anlagen	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Sofern Anhaltspunkte einer Wertminderung vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung eines eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarfs erfolgt analog der für immaterielle Vermögensgegenstände beschriebenen Vorgehensweise. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf Sachanlagen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Zu dieser Kategorie zählende Vermögenswerte haben für die Merck-Gruppe nur eine untergeordnete Bedeutung, sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2011 lagen keine als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien vor (Vorjahr: 5,5 Mio €).

Leasing

Sind Anlagegegenstände geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft (Finanzierungsleasing), werden sie zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten beziehungsweise einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuer-Bilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Nach der „Liability“-Methode finden die am Bilanzstichtag geltenden beziehungsweise für die Zukunft bereits beschlossenen und veröffentlichten Steuersätze Anwendung.

→ Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen

Für rechtliche oder faktische Verpflichtungen werden Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten abzudecken. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise – bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten – mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert am Bilanzstichtag bilanziert. Soweit Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 37 vorliegen, werden sie getrennt von den Rückstellungen aktivisch in der Bilanz berücksichtigt, sobald ihre Realisation nahezu sicher ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Altersversorgung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Nachdem im Geschäftsjahr 2011 die Einrichtung eines Contractual Trust Arrangements (CTA), das der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA dient, erfolgte, wird nunmehr der größere Teil der Verpflichtungen über Fonds abgesichert. Der kleinere Teil ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie etwa die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen unserer Gesellschaften werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19.93A unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Dadurch zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Verpflichtungen unter der Vermeidung von Aufwandsschwankungen, die sich insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter ergeben können. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt.

→ Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Warenverkäufen erzielt. Sie enthalten in geringem Umfang auch Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe betrugen im Geschäftsjahr 9.905,9 Mio € und stiegen damit um 10,9% gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseinflüsse, im Wesentlichen aus der Millipore Akquisition, belief sich das organische Wachstum auf 4,8%. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [35] des Konzernanhangs) dargestellt.

(2) Lizenz- und Provisionserlöse

Im Geschäftsjahr bezifferten sich die Lizenzerlöse auf 354,2 Mio € (Vorjahr: 339,4 Mio €). Im Wesentlichen waren darin die Lizenzerlöse für die Produkte Avonex® (Biogen Idec), Humira® (Abbott), Enbrel® (Amgen), Puregon® (Merck & Co.) und Viibryd® (Forest Laboratories Inc.) sowie Erträge für die Pharmawirkstoffe Bisoprolol und Metformin enthalten.

Die Provisionserlöse erreichten im Geschäftsjahr 16,3 Mio € (Vorjahr: 22,3 Mio €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kooperations- und Distributionsverträge unter anderem für Ikorel® (Sanofi-Aventis) und Euthyrox® (Bracco). Die Aufteilung der Lizenz- und Provisionserlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [35] des Konzernanhangs) dargestellt.

(3) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie zum Beispiel Material-, Personal- und Energiekosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen und der gegebenenfalls erforderlichen Abwertungen auf Vorräte. In den Herstellungskosten des Vorjahres ist eine einmalige Belastung in Höhe von 85,8 Mio € im Zusammenhang mit der Bewertung der im Rahmen der Millipore-Akquisition erworbenen Vorräte zum Zeitwert enthalten. Dieser Betrag wurde in 2010 vollständig aufwandswirksam berücksichtigt und belastete damit die Bruttomarge.

(4) Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes auch die Kosten für Werbung und Logistik. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass in 2010 die Kosten der Millipore-Gesellschaften nur anteilig für ein halbes Jahr enthalten sind. Die Aufteilung der Marketing- und Vertriebskosten nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [35] des Konzernanhangs) dargestellt.

(5) Lizenz- und Provisionsaufwendungen

Die Lizenzaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 204,1 Mio € (Vorjahr: 179,5 Mio €) und der Provisionsaufwand auf 296,4 Mio € (Vorjahr: 297,5 Mio €). Die Aufteilung der Lizenz- und Provisionsaufwendungen nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [35] des Konzernanhangs) dargestellt.

(6) Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

→ [Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

Der Anstieg der Verwaltungskosten ist unter anderem auf die Konsolidierung der Millipore-Gesellschaften zurückzuführen, die im Vorjahr nur mit einem halben Jahr enthalten sind. Die Aufteilung der Verwaltungskosten nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [35] des Konzernanhangs) dargestellt.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge stellt sich wie folgt dar:

in Mio€	2011	2010
Wertminderungen	-185,5	-65,5
Wertberichtigungen auf Forderungen	-123,7	-19,7
Restrukturierungen und Integrationskosten	-67,7	-64,4
Rechtsstreitigkeiten	-61,1	-89,2
Prämien, Gebühren und Beiträge	-52,0	-52,8
Projektkosten	-39,5	-79,2
Nicht einkommensabhängige Steuern	-29,2	-23,7
Wertminderungen auf griechische Staatsanleihen	-18,0	-
Aufwand für erbrachte Leistungen	-17,8	-21,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-130,1	-111,3
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-724,6	-526,8
Gewinne aus Anlagenabgängen	53,0	37,6
Vergütungen für erbrachte Leistungen	30,5	26,8
Währungskursdifferenzen aus operativem Geschäft	12,3	24,7
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	9,2	10,0
Übrige betriebliche Erträge	37,7	37,3
Summe sonstige betriebliche Erträge	142,7	136,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-581,9	-390,4

Aufgrund voraussichtlicher Überkapazitäten der im Bau befindlichen Large-Scale-Biotech-Produktionsanlage (LSB) im Merck Serono Biotech Center in der Schweiz erfolgte im Berichtsjahr eine Wertminderung dieser Sachanlage in Höhe von 165,1 Mio €. Die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen in 2011 vor allem Forderungen an staatliche Krankenhäuser und Gesundheitsorganisationen in Italien, Spanien, Griechenland sowie Portugal und sind auf die bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum zurückzuführen. Integrationskosten für Millipore sind insgesamt in Höhe von 37,9 Mio € (Vorjahr: 87,3 Mio €) angefallen. Davon sind in der Position „Restrukturierungen und Integrationskosten“ 36,5 Mio € (Vorjahr: 53,4 Mio €) und in der Position „Projektkosten“ 1,4 Mio € (Vorjahr: 33,9 Mio €) ausgewiesen. Außerdem sind im Berichtsjahr in den „Restrukturierungen und Integrationskosten“ Aufwendungen in Höhe von 12,8 Mio € im Zusammenhang mit der Entscheidung, den Zulassungsprozess für Cladribin-Tabletten nicht weiter zu verfolgen, enthalten. Erste Maßnahmen im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm sind bereits im Geschäftsjahr 2011 erfolgt. Die daraus resultierenden Aufwendungen in Höhe von 16,3 Mio € sind ebenfalls in der Position „Restrukturierungen und Integrationskosten“ enthalten.

→ Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

In den Projektkosten werden neben den im Zusammenhang mit der Millipore Akquisition stehenden Kosten im Wesentlichen auch Aufwendungen bezüglich unternehmensweiter IT-Projekte gezeigt. Hierzu zählen zum Beispiel Projekte zur gruppenweiten Harmonisierung von IT-Anwendungen und Infrastruktur.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem spezielle Umweltschutzkosten und nicht zuordenbare Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Aufteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge nach Unternehmensbereichen und Sparten ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [35] des Konzernanhangs) dargestellt.

(8) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Geschäftsjahr um 8,6% auf 1.517,1 Mio €. Nahezu die Hälfte dieses Anstieges ist auf die Konsolidierung der Millipore-Gesellschaften zurückzuführen, deren Aufwendungen im Vorjahr nur für ein halbes Jahr enthalten waren. Mit den Forschungskosten wurden Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 22,9 Mio € (Vorjahr: 21,9 Mio €) verrechnet. Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im Segmentbericht (siehe Anmerkung [35] des Konzernanhangs) dargestellt.

(9) Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte

Wegen der besonderen Bedeutung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die Merck-Gruppe weisen wir diese in einer gesonderten Position aus. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2011 von 818,6 Mio € auf 1.004,7 Mio € stark erhöht. In dieser Summe sind im Wesentlichen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus den Kaufpreisallokationen für Serono und für Millipore enthalten. Der Anstieg ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation der Sparte Merck Millipore für ein volles Jahr enthalten sind, während das Vorjahr lediglich die Abschreibungen für das zweite Halbjahr 2010 umfasst. Zum anderen wurde in 2011 die Schätzung hinsichtlich der Restnutzungsdauer von Rebif® um zwei Jahre verkürzt. Dies führte im Berichtsjahr ab dem 2. Quartal zu höheren planmäßigen Abschreibungen von insgesamt 51,3 Mio €. Die Position beinhaltet zusätzlich folgende Aufwendungen für Wertminderungen: Aufgrund unserer Entscheidung, den weltweiten Zulassungsprozess für Cladribin-Tabletten nicht weiter zu verfolgen wurde der Restbuchwert von 50,4 Mio € in voller Höhe wertgemindert. Im Zusammenhang mit einem geänderten Entwicklungsplan für die Parkinson-Begleittherapie Safinamid haben wir eine Wertminderung des gesamten Restbuchwertes in Höhe von 63,4 Mio € vorgenommen. Weitere Wertminderungen in Höhe von 35,4 Mio € ergaben sich aufgrund der Entscheidung, die Entwicklung von IMO-2055, einem Kandidaten für die Krebstherapie, nicht weiterzuführen. Außerdem wurde aufgrund der Beendigung eines weiteren Forschungsprojekts der Sparte Merck Serono eine zusätzliche Wertminderung von 9,0 Mio € gebildet. Für Patente in der Sparte Performance Materials wurde in dem Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 8,6 Mio € erfasst. Die Abschreibungen auf Software werden den jeweiligen Funktionskosten zugerechnet.

→ [Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

(10) Beteiligungsergebnis

in Mio €	2011	2010
Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen (Equity-Methode)	-1,2	0,9
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,2	3,2
	-1,0	4,1

(11) Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2011	2010
Gewinn aus dem Verkauf des Crop-BioScience-Geschäfts/Transaktionskosten	157,1	-1,0
Gewinn aus dem Verkauf des Théraxem-Geschäfts	18,6	68,6
Anpassung früherer Sondermaßnahmen	9,4	-
Aufwand aus Umweltschutzmaßnahmen	-28,9	-
Aufwand aus Rechtsstreitigkeiten Dey Inc., USA	-4,4	-67,2
Verkaufspreisanpassungen Elektrochemikalien	-	-1,2
Sondermaßnahmen	151,8	-0,8

In den Sondermaßnahmen des Berichtsjahres sind 157,1 Mio € aus dem Verkauf des Crop-BioScience-Geschäfts an Novozymes A/S sowie ein zusätzlicher Gewinn in Höhe von 18,6 Mio € aus dem Verkauf von Vertriebsrechten im Rahmen des Ende 2010 abgeschlossenen Verkaufs des Théraxem-Geschäfts enthalten. Ferner sind 28,9 Mio € Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie weitere Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio € im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten Dey Inc., USA, angefallen. Der Ertrag aus der Anpassung früherer Sondermaßnahmen resultiert aus den im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus Raptiva® gebildeten Rückstellungen.

(12) Finanzergebnis

in Mio €	2011	2010
Zinserträge und ähnliche Erträge	57,8	33,0
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-227,2	-208,9
Zinsanteil aus Währungskurssicherungen	-17,0	-11,8
	-186,4	-187,7
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen	-67,4	-72,2
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	-30,4	1,1
Ergebnis aus Finanzbeteiligungen	-1,6	7,2
	-285,8	-251,6

→ Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

(13) Ertragsteuern

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Laufende Steuern der Periode	-383,4	-329,8
Laufende Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	-38,6	-0,1
Periodenfremde Steuern	11,5	-8,8
Latente Steuern der Periode	189,6	120,5
Latente Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	-1,2	-1,4
	-222,1	-219,6
Steuerquote	26,1 %	25,5 %
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	26,1 %	25,3 %

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die periodenfremden Steuern beinhalten inländische Gewerbesteuererstattungen für Vorjahre und gebildete Risikovorsorge bezogen auf Vorjahre.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund der Änderung von Steuersätzen bei einzelnen Gesellschaften ein latenter Steueraufwand von 3,0 Mio € (Vorjahr: Aufwand 0,1 Mio €) und ein einmaliger latenter Steuerertrag aus geändert anzuwendenden Steuersätzen von 22,2 Mio € realisiert. Weiterhin ergab sich ein einmaliger latenter Steuerertrag von 14,2 Mio € aus der Umbewertung der latenten Steuerschulden resultierend aus der Abschreibungsverkürzung von Rebif®.

Die Überleitung der latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Veränderung latenter Steueransprüche gemäß Bilanz	136,9	47,7
Veränderung latenter Steuerschulden gemäß Bilanz	60,9	-617,0
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steueransprüche / -schulden	-13,3	-54,2
Konsolidierungskreisänderungen / Wechselkursänderungen / Sonstige Veränderungen	3,9	742,6
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	188,4	119,1

Die Verlustvorträge gliedern sich wie nachstehend aufgeführt:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011			31.12.2010		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Verlustvorträge	1,8	188,1	189,9	2,0	194,2	196,2
davon:						
mit latentem Steueranspruch	-	100,9	100,9	-	125,7	125,7
latenter Steueranspruch	-	35,1	35,1	-	39,2	39,2
davon:						
ohne latentem Steueranspruch	1,8	87,2	89,0	2,0	68,5	70,5
theoretischer latenter Steueranspruch	0,3	28,2	28,5	0,5	20,5	21,0

→ Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Die Reduzierung der Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaften. Eine Aktivierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge erfolgt nur dann, wenn ein Ausgleich in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Der überwiegende Teil der Verlustvorträge ist entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahre vortragbar. Zinsvorträge ergeben sich aus den Regelungen zur deutschen Zinsschranke. Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich im Jahr 2011 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 25,7 Mio € (Vorjahr: 20,0 Mio €).

Die in Deutschland aufgelaufenen Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer betragen 1,4 Mio € (Vorjahr: 1,5 Mio €), für die Gewerbesteuer 0,4 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €).

Der theoretisch mögliche latente Steueranspruch auf die nicht bewerteten Verlustvorträge betrug 28,5 Mio € (Vorjahr: 21,0 Mio €).

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

in Mio €	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	71,3	1.293,5	33,7	1.374,3
Sachanlagen	5,9	94,7	15,6	88,1
Kurz- und langfristige Finanzanlagen	14,9	21,1	5,9	19,3
Vorräte	384,4	3,5	305,6	3,7
Kurz- und langfristige Forderungen / sonstige Vermögenswerte	32,4	20,7	44,6	2,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130,8	14,2	129,7	18,1
Kurz- und langfristige andere Rückstellungen	193,0	14,2	169,4	15,2
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	74,1	6,0	27,8	5,8
Steuerliche Verlustvorträge	35,1	–	39,2	–
Steueranrechnungen / Sonstiges	29,2	92,8	58,2	89,8
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	–241,1	–241,1	–236,6	–236,6
Latente Steuern gemäß Bilanz	730,0	1.319,6	593,1	1.380,5

Neben den latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge führten sonstige temporäre Unterschiede zu 694,9 Mio € latenten Steueransprüchen (Vorjahr: 553,9 Mio €).

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen bestehen am Bilanzstichtag latente Steuerschulden bezogen auf geplante Dividendenausschüttungen von insgesamt 100,2 Mio € (Vorjahr: 102,8 Mio €), wovon ein Wert von 83,5 Mio € aus im Rahmen der Millipore Akquisition angesetzten latenten Steuerschulden auf nicht ausgeschüttete Gewinne entfällt. Im Vorjahr wurden darüber hinaus latente Steueransprüche von 3,0 Mio € für den angekündigten Verkauf von Crop-BioScience erfasst. Für andere temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden keine weiteren latenten Steuerschulden berücksichtigt, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist. Die temporären Unterschiede bezogen auf thesaurierte Gewinne der Tochtergesellschaften belaufen sich auf 3.508,8 Mio €.

In der nachstehend aufgeführten Tabelle wird von dem theoretischen Steueraufwand auf die Steuern vor Sondermaßnahmen und Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet. Der theoretische Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Steuersatzes einer Kapitalgesellschaft mit Sitz in Darmstadt in Höhe von 30,7 %.

→ Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

in Mio €	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	851,1	861,1
Sondermaßnahmen	151,8	-0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern und Sondermaßnahmen	699,3	861,9
Steuersatz Kapitalgesellschaft	30,7 %	30,7 %
Theoretischer Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-214,7	-264,6
Steuersatzdifferenzen	-5,1	45,7
Steuereffekt von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-3,2	-9,0
Periodenfremde Steuern	11,5	-8,8
Steueranrechnungen	38,2	22,9
Steuereffekte auf Verlustvorträge	25,7	25,8
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge/Sonstige Steuereffekte	-34,7	-30,1
Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-182,3	-218,1
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	26,1 %	25,3 %
Steuern aus Sondermaßnahmen	-39,8	-1,5
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-222,1	-219,6
Steuerquote gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	26,1 %	25,5 %

(14) Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis enthalten im Wesentlichen die Anteile anderer Gesellschafter an den börsennotierten Gesellschaften Merck Ltd., Indien, und PT Merck Tbk, Indonesien, sowie an den Gesellschaften Merck Ltd., Thailand, und Merck (Pvt.) Ltd., Pakistan.

(15) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.621.126 Aktien errechnet sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergeben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehender Aktien.

	2011	2010
Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehendes Ergebnis nach Steuern (Mio €)	617,5	632,1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	217,4	217,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	2,84	2,91

Zum Stichtag existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31.12.2011	31.12.2010
Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	187,7	233,6
Kurzfristige Geldanlagen	750,1	710,1
	937,8	943,7

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. In der Position waren kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,2 Mio € (Vorjahr: 8,6 Mio €) enthalten.

Der Bestand an kurzfristigen Geldanlagen ist im Wesentlichen in Festgeldern bei Banken mit sehr guter Bonität angelegt.

(17) Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte

Die Position gliederte sich in folgende Kategorien:

in Mio €	31.12.2011	31.12.2010
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	27,3	22,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	307,9	11,3
Kurzfristige Finanzanlagen / Ausleihungen an Dritte	760,0	0,3
Vermögenswerte aus Derivaten (Finanztransaktionen)	21,9	21,3
	1.117,1	55,6

Der deutliche Anstieg der Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus den kurzfristigen Finanzanlagen, mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen, welche Festgelder in Höhe von 760,0 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) enthielten. Wertberichtigungen sowie Überfälligkeiten lagen hier nicht vor. Die Bilanzposition „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthält zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen Commercial Paper in Höhe von 247,3 Mio € sowie griechische Staatsanleihen mit einem Buchwert in Höhe von 10,9 Mio €. Der Nominalwert der griechischen Staatsanleihen beträgt 43,2 Mio €. Im Rahmen eines Umtauschs von Forderungen, die wir an griechische Krankenhäuser hatten, sind uns diese Wertpapiere zugegangen. Im Geschäftsjahr wurde die 1. Tranche der griechischen Staatsanleihen in Höhe von 12,4 Mio € zurückgezahlt. Außerdem wurde in 2011 eine Wertminderung in Höhe von 18,0 Mio € auf die verbleibenden griechischen Staatsanleihen gebildet und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Des Weiteren lagen bei den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ erfolgsneutrale Marktwertanpassungen von +1,3 Mio € (Vorjahr: -2,0 Mio €) vor.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften	–	0,3
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	0,8
Forderungen gegenüber Dritten	2.328,3	2.295,2
	2.328,3	2.296,3

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Weder überfällig noch wertberichtigt	1.676,0	1.659,0
Überfällig, aber nicht wertberichtigt		
bis zu 3 Monate	196,5	265,7
bis zu 6 Monate	29,2	107,4
bis zu 12 Monate	17,7	96,4
über 1 Jahr	10,4	109,5
Wertberichtigt	398,5	58,3
Buchwert	2.328,3	2.296,3

Die entsprechenden Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Stand 1.1.	–58,9	–46,0
Netto-Zuführungen	–113,8	–10,8
Inanspruchnahmen	23,6	5,2
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	0,1	–7,3
Stand 31.12.	–149,0	–58,9

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in Italien und Portugal Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Nominalwert in Höhe von 124,1 Mio € zu einem Preis in Höhe von 118,8 Mio € verkauft. Für diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den Vorjahren ausreichend Wertberichtigungen gebildet worden. Aus den verkauften Forderungen bestehen keine weiteren Rückgriffsrechte auf Merck.

Die Netto-Zuführungen zu den Wertberichtigungen betreffen vor allem Forderungen an staatliche Krankenhäuser und Gesundheitsorganisationen in Italien, Spanien, Griechenland und Portugal. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum zurückzuführen, wobei bei der Bewertung der jeweiligen Forderungen länderspezifische Risikoabschläge sowie die Altersstruktur berücksichtigt wurden.

Hinsichtlich des Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der weder wertberichtigt noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

(19) Vorräte

Im Einzelnen gliederten sich die Vorräte in:

in Mio €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	288,9	189,7
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	1.402,2	1.483,8
	1.691,1	1.673,5

Die Abwertungen des Vorratsvermögens beliefen sich im Geschäftsjahr auf 116,0 Mio € (Vorjahr: 138,7 Mio €); zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 894,8 Mio € (Vorjahr: 757,5 Mio €). Im Geschäftsjahr wurden 0,7 Mio € (Vorjahr: 27,0 Mio €) Wertaufholungen auf Vorräte vorgenommen. Vorräte in Höhe von 2.788,3 Mio € (Vorjahr: 2.385,4 Mio €) sind als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden. Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(20) Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Forderungen gegenüber Dritten	81,5	2,5	84,0	385,6	2,1	387,7
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	6,2	–	6,2	17,0	–	17,0
Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0,4	–	0,4	2,4	–	2,4
Übrige Forderungen	88,1	2,5	90,6	405,0	2,1	407,1
Forderungen aus nicht einkommensabhängigen Steuern	85,0	40,7	125,7	72,8	36,0	108,8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	37,1	3,6	40,7	48,2	2,7	50,9
Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	17,3	–	17,3	18,8	–	18,8
Vermögenswerte aus Derivaten (operativ)	2,6	–	2,6	2,2	0,4	2,6
Sonstige Vermögenswerte	20,1	8,1	28,2	17,7	11,7	29,4
	250,2	54,9	305,1	564,7	52,9	617,6

Der Rückgang der übrigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Zahlungseingang unserer Kaufpreisforderung in Höhe von 269,3 Mio € aus dem in 2010 erfolgten Verkauf von Théramex. Die sonstigen Vermögenswerte enthielten überwiegend geleistete Vorauszahlungen sowie Zinsabgrenzungen.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die Überfälligkeiten der übrigen Forderungen gegenüber Dritten stellten sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Weder überfällig noch wertberichtigt	69,0	345,0
Überfällig, aber nicht wertberichtigt		
bis zu 3 Monate	4,7	8,4
bis zu 6 Monate	5,6	4,8
bis zu 12 Monate	0,4	0,6
über 1 Jahr	4,3	2,0
Wertberichtigt	–	26,9
Buchwert	84,0	387,7

Im Vorjahr erfolgte im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten unserer früheren inzwischen an Mylan verkauften Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, eine Vergleichszahlung an das US Department of Justice. Soweit diese Zahlung steuerlich abzugsfähig ist, hat Merck einen Rückerstattungsanspruch gegenüber Mylan in Höhe der Steuergutschrift. Wie hoch dieser Betrag sein wird, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden und ist abhängig von der Beurteilung durch die Steuerbehörden. Merck hatte diesen Anspruch zum 31. Dezember 2010 um 52,6 Mio € auf einen Restbuchwert von 26,9 Mio € wertberichtigt. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir im Zusammenhang mit diesem Sachverhalt eine Teilzahlung erhalten, die den ausstehenden Restbuchwert beglich. Der verbliebene Anspruch ist in voller Höhe wertberichtigt.

Im Berichtsjahr gab es Wertberichtigungen auf übrige Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 0,7 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €). Wertaufholungen auf übrige Forderungen gegen Dritte fanden dagegen sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr nicht statt. Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen, der weder wertberichtigt noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(21) Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betrugen 72,7 Mio € (Vorjahr: 93,7 Mio €) und resultierten aus Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre liegen, und aus Erstattungsansprüchen für die Vorjahre sowie anrechenbaren Quellensteuern.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

(22) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2011 lagen keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte vor. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 wurden in diesen Positionen die Werte aus dem Crop-BioScience-Geschäft ausgewiesen. Der Verkauf dieses Geschäfts an Novozymes A/S, Dänemark, erfolgte im 1. Quartal 2011. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung dieser Positionen:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	1,2
Vorräte	-	4,6
Forderungen	-	10,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-	0,6
	-	17,0
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-	13,4
Sachanlagen	-	4,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	1,9
	-	19,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	36,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	1,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	4,7
	-	5,7
Langfristige Verbindlichkeiten	-	0,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-	5,9

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

(23) Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges		Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	bestimmte Nutzungs- dauer	unbestimmte Nutzungs- dauer				
<i>in Mio €</i>						
Anschaffungskosten Stand 1.1.2010	7.598,7	501,3	1.982,7	212,8	32,9	10.328,4
Währungsumrechnungsdifferenz	704,5	37,0	89,4	14,5	1,7	847,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2.534,9	9,3	2.545,3	11,3	–	5.100,8
Zugänge	23,0	20,8	–	17,3	43,1	104,2
Abgänge	–10,1	–0,5	–	–27,2	–0,1	–37,9
Umbuchungen	76,5	–76,3	4,9	48,4	–35,7	17,8
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–29,8	–	–	–0,3	–	–30,1
Stand 31.12.2010	10.897,7	491,6	4.622,3	276,8	41,9	16.330,3
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2010	–2.419,2	–138,9	–38,8	–133,1	–	–2.730,0
Währungsumrechnungsdifferenz	–234,8	–10,3	0,2	–11,2	–	–256,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1,2	–	–	2,2	–	3,4
Abschreibungen und Wertminderungen	–701,7	–164,4	–	–40,1	–	–906,2
Abgänge	7,7	–	–	26,3	–	34,0
Umbuchungen	0,1	–	–3,6	–4,5	–	–8,0
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16,4	–	–	0,3	–	16,7
Stand 31.12.2010	–3.330,3	–313,6	–42,2	–160,1	–	–3.846,2
Restbuchwerte Stand 31.12.2010	7.567,4	178,0	4.580,1	116,7	41,9	12.484,1
Anschaffungskosten Stand 1.1.2011	10.897,7	491,6	4.622,3	276,8	41,9	16.330,3
Währungsumrechnungsdifferenz	60,6	–0,3	45,1	1,9	–0,1	107,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	79,1	–	91,4	0,1	–	170,6
Zugänge	8,1	31,2	–	11,8	28,6	79,7
Abgänge	–0,3	–0,3	–	–6,5	–0,4	–7,5
Umbuchungen	11,9	–9,0	–	48,1	–44,0	7,0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2011	11.057,1	513,2	4.758,8	332,2	26,0	16.687,3
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2011	–3.330,3	–313,6	–42,2	–160,1	–	–3.846,2
Währungsumrechnungsdifferenz	–16,7	–0,1	–0,2	–1,4	–	–18,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und Wertminderungen	–898,1	–111,4	–	–51,5	–	–1.061,0
Abgänge	0,3	0,3	–	6,0	–	6,6
Umbuchungen	–0,2	–0,5	–	–3,3	–	–4,0
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2011	–4.245,0	–425,3	–42,4	–210,3	–	–4.923,0
Restbuchwerte Stand 31.12.2011	6.812,1	87,9	4.716,4	121,9	26,0	11.764,3

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalten Zugänge in Höhe von 170,6 Mio € (Vorjahr: 5.263,9 Mio €). Diese Zugänge beruhen auf der Akquisition des Mikrobiologie-Geschäfts der Biotest AG und der Amnis Corporation, Seattle, USA, sowie die Erstkonsolidierung der Beijing Skywing Technology Co., Ltd., Peking, China. Eine detaillierte Darstellung zu diesen Sachverhalten ist in dem Abschnitt „Konsolidierungskreis – Akquisitionen“ gegeben. Im Vorjahr waren in den Veränderungen im Konsolidierungskreis Abgänge von 159,7 Mio € enthalten.

Im Restbuchwert der Position „Patente, Lizenzen und ähnlichen Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges“ mit bestimmter Nutzungsdauer von 6.812,1 Mio € sind vor allem aktivierte Werte aus den Kaufpreisallokationen Millipore aus dem Jahr 2010 und Serono aus dem Jahr 2007 enthalten. Der weitaus größte Teil davon entfällt auf Technologien und Know-how. Die Restnutzungsdauern dieser Vermögenswerte liegen bei 7,0 bis 14,5 Jahren. Weiter sind aus diesen Akquisitionen Lizenzen mit Restnutzungsdauern zwischen 1,0 und 6,0 Jahren enthalten. In Reaktion auf den zunehmenden Markteinfluss von oralen Behandlungsformen für Multiple Sklerose wurde die Abschreibungsdauer bei Rebif® um zwei Jahre verkürzt. Dies führte im Berichtsjahr ab dem 2. Quartal zu einer Mehrbelastung durch Abschreibungen in Höhe von 51,3 Mio €. Im Geschäftsjahr 2012 wird sich diese Änderung insgesamt mit Abschreibungen in Höhe von 68,4 Mio € auswirken.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer Wertminderungen in Höhe von 59,0 Mio € vorgenommen. Davon entfallen 50,4 Mio € auf die Sparte Merck Serono, die für das Produkt Cladribin vorgenommen wurden sowie 8,6 Mio € auf die Sparte Performance Materials. Diese Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte“ erfasst.

Die währungsbedingten Änderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultierten nahezu ausschließlich aus der Umrechnung des zur Hälfte in US-Dollar geführten Geschäfts- oder Firmenwertes für Millipore in die Berichtswährung.

Da Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt jährlich ein Wertminderungstest. Dabei wurden den Buchwerten die Nutzungswerte gegenübergestellt. Es resultierte daraus im Geschäftsjahr für immaterielle Vermögenswerte eine Wertminderung in Höhe von 111,4 Mio €. Davon entfallen in der Sparte Merck Serono 63,4 Mio € auf Safinamid und 35,4 Mio € für IMO-2055, einem Kandidaten für die Krebstherapie, da dieser nicht weiterentwickelt wird sowie eine Wertminderung in Höhe von 9,0 Mio € im Zusammenhang mit der Beendigung eines weiteren Forschungsprojektes. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die Buchwerte der Position „Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges“ sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts lassen sich wie folgt auf die Sparten zuordnen:

in Mio €	Restnutzungs- dauer in Jahren	Merck Serono	Consumer Health Care	Merck Millipore	Performance Materials	Gesamt 31.12.2011	Gesamt 31.12.2010
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, Markennamen, Warenzeichen und Sonstiges							
bestimmte Nutzungsdauer		4.480,9	21,4	2.304,0	5,8	6.812,1	7.567,4
Rebif®	8,0	2.944,9	–	–	–	2.944,9	3.296,5
Gonal-f®	7,0	664,6	–	–	–	664,6	759,6
Saizen®	8,0	245,9	–	–	–	245,9	276,6
Humira®	6,0	223,7	–	–	–	223,7	257,3
Avonex®	1,5	72,2	–	–	–	72,2	120,3
Enbrel®	1,0	38,0	–	–	–	38,0	74,9
Puregon®	3,0	34,4	–	–	–	34,4	45,8
Cladribin	–	–	–	–	–	–	51,7
Technologien	1,0–14,5	255,1	1,8	528,8	3,5	789,2	828,0
Marken	2,6–12,5	0,5	19,6	313,3	–	333,4	334,6
Kundenbeziehungen	0,8–15,5	1,6	–	1.461,9	2,3	1.465,8	1.522,1
unbestimmte Nutzungsdauer		87,5	–	–	0,4	87,9	178,0
Safinamid	–	–	–	–	–	–	63,4
Sonstige	–	87,5	–	–	0,4	87,9	114,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	1.681,7	164,7	2.846,1	23,9	4.716,4	4.580,1

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer handelt es sich überwiegend um Rechte, die Merck im Zusammenhang mit Produkten oder Technologien erworben hat und die sich noch im Forschungs- und Entwicklungsstadium befinden. Die Abschreibung beginnt erst mit dem Zeitpunkt der Vermarktung der Produkte.

→ [Erläuterungen](#)
zur Konzernbilanz

(24) Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 1.1.2010	1.894,2	2.455,5	804,9	509,2	5.663,8
Währungsumrechnungsdifferenz	129,1	78,1	21,9	41,6	270,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	240,5	109,4	14,6	75,8	440,3
Zugänge	14,1	33,2	37,8	311,1	396,2
Abgänge	-12,8	-76,9	-38,8	-2,3	-130,8
Umbuchungen	61,9	70,1	6,6	-155,6	-17,0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-5,1	-5,5	-1,6	-0,9	-13,1
Stand 31.12.2010	2.321,9	2.663,9	845,4	778,9	6.610,1
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2010	-741,3	-1.735,9	-568,5	-10,5	-3.056,2
Währungsumrechnungsdifferenz	-42,9	-64,9	-17,0	-	-124,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	13,9	12,7	-	26,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-97,0	-177,7	-77,0	-	-351,7
Abgänge	10,5	75,3	35,4	0,4	121,6
Umbuchungen	-5,1	-0,3	12,6	-	7,2
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,3	4,1	1,3	-	8,7
Stand 31.12.2010	-872,5	-1.885,5	-600,5	-10,1	-3.368,6
Restbuchwerte Stand 31.12.2010	1.449,4	778,4	244,9	768,8	3.241,5
Anschaffungskosten Stand 1.1.2011	2.321,9	2.663,9	845,4	778,9	6.610,1
Währungsumrechnungsdifferenz	27,3	3,7	3,4	-0,6	33,8
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,6	5,1	2,5	1,1	9,3
Zugänge	32,7	34,3	42,9	262,0	371,9
Abgänge	-23,6	-41,2	-27,7	-1,8	-94,3
Umbuchungen	117,1	159,4	48,7	-310,6	14,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	2.476,0	2.825,2	915,2	729,0	6.945,4
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2011	-872,5	-1.885,5	-600,5	-10,1	-3.368,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-7,4	2,1	-2,6	-	-7,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis	2,9	-	-	-	2,9
Abschreibungen und Wertminderungen	-96,2	-175,0	-85,9	-165,1	-522,2
Abgänge	14,8	37,0	26,3	0,9	79,0
Umbuchungen	3,4	-20,2	-0,7	-0,1	-17,6
Zuschreibungen	0,8	1,4	0,2	-	2,4
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	-954,2	-2.040,2	-663,2	-174,4	-3.832,0
Restbuchwerte Stand 31.12.2011	1.521,8	785,0	252,0	554,6	3.113,4

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis beinhalten Zugänge in Höhe von 17,4 Mio € (Vorjahr: 474,2 Mio €) und Abgänge in Höhe von 5,2 Mio € (Vorjahr: 7,3 Mio €). Die Zugänge im Konsolidierungskreis sind im Wesentlichen auf die Akquisition des Mikrobiologie-Geschäfts der Biotest AG zurückzuführen, die Abgänge im Konsolidierungskreis enthalten den Verkauf der Serono Contracting Ltd., Großbritannien.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 167,4 Mio € vorgenommen. Von dieser Summe entfallen 165,1 Mio € auf die Large-Scale-Biotech (LSB)-Produktionsanlage am Schweizer Standort in Corsier-sur-Vevey in der Sparte Merck Serono. Die Wertminderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sachanlagen in Höhe von 3,2 Mio € dienten als Sicherheit (Vorjahr: 8,1 Mio €). Die öffentlichen Zuschüsse und Subventionen betrugen im Geschäftsjahr 14,8 Mio € (Vorjahr: 11,5 Mio €).

Das Sachanlagevermögen beinhaltet auch geleaste Vermögenswerte. Der Gesamtwert der aktivierten Leasinggegenstände lag bei 16,5 Mio € (Vorjahr: 11,6 Mio €). Die entsprechenden Verpflichtungen beliefen sich auf 11,8 Mio € (Vorjahr: 7,1 Mio €), siehe auch Anmerkung [28].

Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände unterteilten sich wie folgt:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Aktiviert geleaste Grundstücke und Gebäude	14,1	9,3
Aktiviert geleaste Fahrzeuge	1,2	2,3
Aktiviert geleaste sonstige Sachanlagen	1,2	–
	16,5	11,6

(25) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Buchwerte Stand 1.1.	5,0	1,6
Zugänge	–	–
Anteiliges Ergebnis	0,7	0,9
Wertminderungen	–1,7	–
Abgänge	–3,8	–
Währungsumrechnungsdifferenz	–0,2	0,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	2,2
Buchwerte Stand 31.12.	–	5,0

Die Wertminderung beinhaltet eine Abwertung eines assoziierten Unternehmens in der Sparte Merck Millipore und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Beteiligungsergebnis“ ausgewiesen. Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres veräußert.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

(26) Langfristige Finanzanlagen

in Mio €	Anteile an		Wertpapiere			Gesamt
	zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbaren Gesellschaften	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Ausleihungen und andere langfristige Finanzanlagen	
Buchwerte Stand 1.1.2010	79,4	22,0	1,0	–	16,0	118,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	0,2	0,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–4.419,8	–	–	–	–4.419,8
Zugänge	9,2	4.628,0	6,8	–	22,4	4.666,4
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–15,2	–201,7	–0,3	–	–4,1	–221,3
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	–13,6	–	–	–	–	–13,6
Umbuchungen	1,1	–1,1	–	–	–	–
Buchwerte Stand 31.12.2010	60,9	27,4	7,5	–	34,5	130,3
Buchwerte Stand 1.1.2011	60,9	27,4	7,5	–	34,5	130,3
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	92,7	–	–	–	92,7
Zugänge	12,9	150,0	–	–	5,2	168,1
Wertminderungen	–14,9	–	–	–	–	–14,9
Abgänge	–39,3	–257,7	–0,7	–	–21,0	–318,7
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	2,5	–	–	–	0,3	2,8
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Buchwerte Stand 31.12.2011	22,1	12,4	6,8	–	19,0	60,3

Im Buchwert der langfristigen Finanzanlagen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 60,3 Mio € waren langfristige zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (Anteile) mit einem Buchwert von 32,6 Mio € (Vorjahr: 57,2 Mio €) zu Anschaffungskosten bewertet, da ein Marktpreis nicht zu ermitteln war.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis von insgesamt 92,7 Mio € beinhalten Erstkonsolidierungen in Höhe von 164,9 Mio € (Vorjahr: 4.612,6 Mio €) und Entkonsolidierungen in Höhe von 257,6 Mio € (Vorjahr: 192,8 Mio €). Die Erstkonsolidierungen beruhen fast ausschließlich auf der Akquisition des Mikrobiologie-Geschäfts der Biotest AG, der Amnis Corporation, Seattle, USA, sowie die Erstkonsolidierung der Beijing Skywing Technology Co., Ltd., Peking, China. Die Entkonsolidierungen betreffen die Merck Capital Asset Management, Malta, sowie den Verkauf unseres Crop-BioScience-Geschäfts und der Serono Contracting Ltd., Großbritannien. Eine detaillierte Darstellung zu diesem Sachverhalt ist in dem Abschnitt „Konsolidierungskreis“ gegeben.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Für die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ergaben sich zum Stichtag insgesamt folgende erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten nicht realisierte Gewinne und Verluste:

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2011	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2010
Marktwerte / Buchwerte	34,5	6,8	41,3	88,3	7,5	95,8
fortgeführte Anschaffungskosten	34,2	6,8	41,0	90,5	7,5	98,0
nicht realisierte Gewinne / Verluste	0,3	–	0,3	–2,2	–	–2,2

(27) Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsverpflichtungen

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanz- investitionen	Gesamt
Buchwerte Stand 1.1.2010	148,5	61,1	209,6
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	72,1	21,0	93,1
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–60,2	–17,5	–77,7
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	–8,1	–	–8,1
Umbuchungen	–	–	–
Buchwerte Stand 31.12.2010	152,3	64,6	216,9
Buchwerte Stand 1.1.2011	152,3	64,6	216,9
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–153,1	–65,8	–218,9
Zugänge	4,5	1,2	5,7
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–2,2	–	–2,2
Erfolgsneutrale Anpassungen an Marktwerte	–1,5	–	–1,5
Umbuchungen	–	–	–
Buchwerte Stand 31.12.2011	–	–	–

Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Contractual Trust Arrangements (CTA), das der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA dient, wurden im Dezember 2011 die Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsverpflichtungen in das CTA überführt. Zum Zeitpunkt der Übertragung belief sich der Buchwert der Finanzanlagen auf 218,9 Mio €.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

(28) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Anleihen	1.004,7	3.893,7	4.898,4	25,3	4.948,3	4.973,6
Commercial Paper	–	–	–	10,0	–	10,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106,9	20,3	127,2	85,7	30,0	115,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	199,2	–	199,2	190,3	–	190,3
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	17,2	66,0	83,2	14,3	63,8	78,1
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	63,9	155,6	219,5	28,7	80,0	108,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,5	9,3	11,8	1,8	5,3	7,1
	1.394,4	4.144,9	5.539,3	356,1	5.127,4	5.483,5

Die Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber der Merck-Gruppe setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Finanzierungs- zusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung* am 31.12.2011	Verzinsung	Fälligkeit
Syndizierter Kredit 2007	2.000,0	–	variabel	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	43,7	43,7	fix	2012
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	7,7	7,7	fix	2017
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	13,1	13,1	fix	2018
Diverse Banklinien	324,7	63,2	fix / variabel	< 1 Jahr
	2.389,2	127,7		

*Gebuchte Disagios wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestanden in folgenden Währungen:

in %	31.12.2011	31.12.2010
Euro	19,0	51,7
US-Dollar	0,8	1,3
Yen	1,2	–
Chinesischer Renminbi	47,0	13,4
Venezuelanischer Bolivar	18,7	–
Übrige Währungen	13,3	33,6
	100,0	100,0

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Merck hat 2009 ein Debt Issuance Program aufgelegt, das den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen im Nominalvolumen von bis zu 5 Mrd € bildet. In 2010 wurde dieses Volumen auf 10 Mrd € erhöht.

Folgende Anleihen sind durch die Merck-Gruppe begeben worden:

Emittent	Nominalvolumen	Laufzeit	Nominalzins	Ausgabepreis
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	500 Mio €	März 2010 – März 2012	2,125 %	99,775
Merck Finanz AG, Luxemburg	500 Mio €	Dezember 2005 – Dezember 2012	* 2,317 %	99,716
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	750 Mio €	März 2009 – September 2013	4,875 %	99,697
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	1.350 Mio €	März 2010 – März 2015	3,375 %	99,769
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	100 Mio €	Dezember 2009 – Dezember 2015	** 3,615 %	100,000
Millipore Corporation, USA	250 Mio €	Juni 2006 – Juni 2016	5,875 %	99,611
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	60 Mio €	November 2009 – November 2016	4,000 %	100,000
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	70 Mio €	Dezember 2009 – Dezember 2019	4,250 %	97,788
Merck Financial Services GmbH, Deutschland	1.350 Mio €	März 2010 – März 2020	4,500 %	99,582

*variabilisiert durch Zinsswaps auf 6 Monat EURIBOR Basis und in 2010 durch Zinstermingeschäfte auf 6 Monat EURIBOR Basis fixiert

**fixiert durch Zinsswaps

Im Rahmen der Akquisition von Millipore hatte Merck eine Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 550 Mio US\$ übernommen. Die Mehrheit der Investoren nutzte in 2010 ein sich im Zuge der Akquisition ergebendes Wandlungsrecht. Die noch ausstehenden Anteile mit einem Nominalvolumen in Höhe von 27,2 Mio US\$ hat die Millipore Corporation, USA, in 2011 zu einem Betrag von 20,8 Mio € zurückgezahlt.

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs steht der Merck KGaA ein Commercial Paper Program mit einem Volumen von 2 Mrd € zur Verfügung, welches zum Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommen war.

Zusätzlich steht seit dem Geschäftsjahr 2007 eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € zur Verfügung. Der Kreditrahmen hat eine siebenjährige Laufzeit und wurde mit einem international zusammengesetzten Bankenkonsortium vereinbart. Zum Stichtag ist diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von Gebäuden. Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sind der Anmerkung [52] zu entnehmen.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliederten sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.100,5	1.200,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0,3	0,1
	1.100,8	1.200,1

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und abgegrenzte Erlösschmälerungen in Höhe von 647,2 Mio € (Vorjahr: 648,1 Mio €) enthalten.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	319,3	–	319,3	260,6	–	260,6
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	0,6	–	0,6	3,2	–	3,2
Zinsabgrenzungen	104,2	–	104,2	103,5	–	103,5
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	64,4	1,1	65,5	65,0	0,6	65,6
Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttung	1,6	–	1,6	0,7	–	0,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	39,0	2,7	41,7	48,7	4,0	52,7
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	529,1	3,8	532,9	481,7	4,6	486,3
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	425,6	–	425,6	443,0	–	443,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	24,2	1,6	25,8	29,0	27,2	56,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9,8	0,1	9,9	12,6	–	12,6
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	64,5	36,6	101,1	26,8	11,1	37,9
Verbindlichkeiten aus nicht einkommensabhängigen Steuern	48,9	1,5	50,4	61,5	–	61,5
	1.102,1	43,6	1.145,7	1.054,6	42,9	1.097,5

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestanden gegenüber dem Gesellschafter E. Merck KG und resultierten aus zum Stichtag bestehenden Gewinnansprüchen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthielten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen sowie Zahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen.

(31) Steuerschulden

Die Steuerverbindlichkeiten beliefen sich auf 80,0 Mio € (Vorjahr: 57,5 Mio €). Zusammen mit den Rückstellungen für Steuerverpflichtungen in Höhe von 319,4 Mio € (Vorjahr: 310,9 Mio €) ergaben sich Steuerschulden in Höhe von 399,4 Mio € (Vorjahr: 368,4 Mio €).

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

(32) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	Restrukturierung	Rechtsstreitigkeiten	Leistungen an Arbeitnehmer	Umweltschutzmaßnahmen	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2011	40,1	482,0	171,7	70,4	134,5	898,7
Zugang	18,8	146,6	50,0	30,4	176,2	422,0
Verbrauch	-18,3	-118,8	-80,1	-13,2	-35,8	-266,2
Auflösung	-2,7	-47,1	-17,9	-1,9	-30,5	-100,1
Währungsumrechnungsdifferenz	-	13,7	0,5	-	8,9	23,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis/Sonstiges	0,1	-2,7	3,8	2,4	3,9	7,5
Stand 31.12.2011	38,0	473,7	128,0	88,1	257,2	985,0
davon kurzfristig	26,5	60,9	31,8	6,2	240,1	365,5
davon langfristig	11,5	412,8	96,2	81,9	17,1	619,5

Rückstellungen für Restrukturierung beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten, vertragliche Ausstiegsverpflichtungen und Rückstellungen für belastende Verträge. Der Ansatz erfolgt, wenn detaillierte Restrukturierungspläne aufgestellt und bekannt gegeben sind.

Merck als globales, produzierendes Pharma-, Chemie- und Life-Science-Unternehmen ist einer Vielzahl von Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Pharmarecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Wir sind Partei in gerichtlichen Verfahren und behördlichen Ermittlungen, deren Ausgang derzeit nicht absehbar ist. Angemessene Rückstellungen zur Abdeckung dieser Risiken sind zum jeweiligen Bilanzstichtag bilanziert. Dennoch können aufgrund gerichtlicher sowie behördlicher Entscheidungen, die erfahrungsgemäß mit Unwägbarkeiten verbunden sind, oder vereinbarter Vergleiche zusätzliche Aufwendungen bzw. Zahlungsmittelabflüsse entstehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Merck-Gruppe haben können. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 473,7 Mio € (Vorjahr: 482,0 Mio €). Im Geschäftsjahr wurden weitere Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten berücksichtigen die im Folgenden beschriebenen wesentlichen Rechtsrisiken. Unserer früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, wird vorgeworfen, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben. Obwohl die Gesellschaft Dey Inc. im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäfts im Jahr 2007 an Mylan Inc., USA, übertragen wurde, haftet Merck weiterhin für die Kosten, die aus der erwähnten Rechtsstreitigkeit entstehen, da das genannte Risiko nicht auf Mylan übergegangen ist. In diesem Zusammenhang wurden in Vorjahren in einer Reihe von US-Staaten sowie mit dem Department of Justice Vergleiche abgeschlossen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Vergleich in einem weiteren US-Bundesstaat geschlossen.

Der Rechtsstreit mit der italienischen Gesellschaft Italfarmaco S.p.A., in dem Italfarmaco Schadenersatz wegen einer angeblich fehlerhaften Kündigung eines Lizenz- und Liefervertrags in Bezug auf das Produkt Rebif® forderte, wurde im Geschäftsjahr durch Vergleich beigelegt. Verbleibende Rückstellungsbeträge

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

wurden bis auf noch ausstehende Rechtskosten aufgelöst. Zum Stichtag bestehen weiterhin Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit der Firma Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership (IBEP), in dem IBEP Eigentumsrechte und Lizenzgebühren im Zusammenhang mit der Finanzierung und Entwicklung von Rebif® und anderen Produkten für sich geltend macht. Darüber hinaus sind Rückstellungen für einen Patentstreit im Zusammenhang mit dem Produkt Rebif® in den USA mit dem Unternehmen Biogen Idec berücksichtigt. Des Weiteren bestehen zusätzliche Rückstellungen im Zusammenhang mit der Vermarktung von Rebif® in den USA.

Zum Stichtag wurden zudem Rückstellungen für einen Rechtsstreit mit dem Bundesstaat Sao Paulo, Brasilien, gebildet. Der Bundesstaat Sao Paulo fordert Schadensersatz von der brasilianischen Gesellschaft Merck S.A., Brasilien, im Zusammenhang mit der Vermarktung des Produktes Raptiva®. Anfang des Jahres 2009 wurde Raptiva® von Merck weltweit vom Markt genommen.

Für verschiedene kleinere anhängige Rechtsstreitigkeiten bei Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen ebenfalls aus heutiger Sicht angemessene Rückstellungen.

In den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer waren Verpflichtungen aus dem Merck Long-Term Incentive Plan (LTIP) in Höhe von 33,7 Mio € (Vorjahr: 29,8 Mio €) enthalten. Der LTIP bietet berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern der Merck-Gruppe eine langfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente. Die Geschäftsleitung ist ausgenommen. Die Höhe der Auszahlung ist abhängig von dem Erreichen der beiden Verhältniskennzahlen „Auf die Gesamterlöse bezogener Basis Free Cash Flow (FCF)“ und „Umsatzrendite (ROS)“ am Ende eines Zeitraums von drei Jahren. Bei dem Plan sind die potenziellen Auszahlungen in der Zukunft bei hohem Zielerreichungsgrad nach oben begrenzt – bei einem zu geringen Zielerreichungsgrad erfolgt dagegen keine Auszahlung. Darüber hinaus waren Altersteilzeitverpflichtungen, sonstige Abfindungen und Jubiläumsgelder in den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer berücksichtigt.

Bezüglich der Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verweisen wir auf Anmerkung [33].

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen bestehen in Deutschland und den USA. Die übrigen Rückstellungen beinhalten darüber hinaus Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen aus Beiträgen, Abgaben und Gebühren.

(33) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern:

in %	Deutschland		Andere Länder	
	2011	2010	2011	2010
Abzinsungssatz	4,5	4,5	3,8	4,0
Künftige Gehaltssteigerung	2,5	2,5	2,8	3,0
Künftige Rentensteigerung	1,8	1,8	3,0	3,2
Fluktuation	1,9	1,9	7,7	7,3
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,5	–	4,4	4,9
Künftige Kostensteigerung für medizinische Versorgung	–	–	5,0	5,0

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Versorgungsverpflichtung gewichtet sind. Der Durchschnitt der erwarteten Rendite des Planvermögens wird mit dem Zeitwert des

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

jeweiligen Planvermögens gewichtet. Das Planvermögen für fondsfinanzierte Versorgungsverpflichtungen setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren, flüssigen Mitteln, Aktien sowie Immobilien zusammen. Darin sind weder Finanzinstrumente, die von Gesellschaften der Merck-Gruppe emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitet sich wie folgt her:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der rüstkstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	167,1	1.467,7
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	2.322,8	888,1
Barwert aller Versorgungszusagen	2.489,9	2.355,8
 Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	 -1.370,3	 -793,3
Finanzierungsstatus	1.119,6	1.562,5
 Sonstige Veränderungen	 -	 0,3
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	1.119,6	1.562,8
 Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	 17,3	 18,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.136,9	1.581,6

Im Dezember 2011 wurden liquide Mittel in Höhe von 520,0 Mio € im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) der Merck KGaA auf einen Treuhänder, den Merck Pensionstreuhänder e.V., Darmstadt, übertragen. In Höhe von 218,1 Mio € wurden diese liquiden Mittel durch den Treuhänder zum Erwerb der Merck Capital Asset Management Limited, Malta, welche die bisher separat in der Bilanz ausgewiesenen Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsrückstellungen hält, eingesetzt. Diese Finanzanlagen sind somit Teil des Planvermögens. Entsprechend wurden die Versorgungszusagen der Merck KGaA von der Rubrik „rückstellungsfinanziert“ in die Rubrik „fondsfinanziert“ umgegliedert.

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	81,9	69,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,3	-0,1
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	100,2	99,6
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-39,1	-34,1
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-1,0	0,1
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	142,3	135,0

Die Barwerte der Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA beruhen auf den erwarteten künftigen Kostensteigerungen für medizinische Versorgung von 5,0%. Sollten die Steigerungsraten um jeweils einen Prozentpunkt höher oder niedriger sein, wären die Barwerte der Verpflichtungen 0,9 Mio € höher beziehungsweise 0,8 Mio € niedriger anzusetzen. Die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen wären 0,1 Mio € höher beziehungsweise niedriger ausgefallen.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 26,2 Mio € (Vorjahr: Ertrag 61,0 Mio €). Bis auf den Saldo aus dem Zinsaufwand auf die Verpflichtungen und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird, sind die relevanten Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilt.

Während der Berichtsperiode hat sich der Barwert der Versorgungszusagen wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	Rückstel- lungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	2011	Rückstel- lungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	2010
Barwert aller Versorgungszusagen Stand 1.1.	1.467,7	888,1	2.355,8	1.260,2	617,5	1.877,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,5	25,0	24,5	2,8	71,2	74,0
Laufender Dienstzeitaufwand	9,0	72,9	81,9	35,4	34,1	69,5
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	7,0	93,2	100,2	66,3	33,3	99,6
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-0,2	-0,7	-0,9	0,1	0,1	0,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,7	14,1	14,8	160,5	37,2	197,7
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-6,3	-95,7	-102,0	-56,6	-37,9	-94,5
Umgliederung Merck KGaA wegen CTA	-1.310,6	1.310,6	-	-	-	-
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	0,3	15,3	15,6	-1,0	132,6	131,6
Barwert aller Versorgungszusagen Stand 31.12.	167,1	2.322,8	2.489,9	1.467,7	888,1	2.355,8

In den versicherungsmathematischen Verlusten der Versorgungsverpflichtungen sind im Berichtsjahr erfahrungsbedingte Berichtigungen (Verluste) in Höhe von 9,6 Mio € (Vorjahr: 10,0 Mio € Gewinne) enthalten.

Der Zeitwert des Planvermögens aller Fonds hat sich im Laufe der Berichtsperiode wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2011	2010
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds Stand 1.1.	793,3	582,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	23,2	68,1
Erwartete Erträge aus Planvermögen	39,1	34,1
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-	0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-12,9	26,9
Funding CTA Merck KGaA	520,0	-
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	39,3	36,4
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	14,1	12,5
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-42,1	-37,1
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/Sonstige Veränderungen	-3,7	69,7
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds Stand 31.12.	1.370,3	793,3

Die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 12,9 Mio € (Vorjahr: 26,9 Mio € Gewinne) entsprechen den erfahrungsbedingten Berichtigungen für das Planvermögen.

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Im Berichtsjahr wurden versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) sowie Auswirkungen aus der Limitierung von Rückerstattungsansprüchen aus dem Planvermögen gemäß IAS 19.58 in Höhe von -27,7 Mio € (Vorjahr: -170,7 Mio €) und sonstige Effekte in Höhe von -2,8 Mio € (Vorjahr: -4,8 Mio €) mit dem Eigenkapital verrechnet. Außerdem erfolgten in 2011 Umgliederungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 0,2 Mio € (Vorjahr: -0,2 Mio €). Zum Stichtag wurden aus den oben genannten Gründen für die hier dargestellten Versorgungszusagen insgesamt -503,2 Mio € (Vorjahr: -472,9 Mio €) mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

<i>in %</i>	31.12.2011	31.12.2010
Fremdkapitalinstrumente	43,3	41,6
Eigenkapitalinstrumente	15,9	34,1
Immobilien	11,2	14,4
Sonstige Vermögenswerte	29,6	9,9
	100,0	100,0

Die erwartete Rendite für Fremdkapitalinstrumente beträgt im Durchschnitt 3,6%, für Eigenkapitalinstrumente 5,5% und für Immobilien 4,8%. Die jeweiligen Renditen berücksichtigen landesspezifische Gegebenheiten und basieren unter anderem auf langfristig erwarteten Zins- und Dividendenerträgen sowie Wertsteigerungen des Anlageportfolios, nach Abzug direkt zurechenbarer Steuern und Aufwendungen.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

<i>in Mio € Stand 31.12.</i>	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert aller Versorgungszusagen	2.489,9	2.355,8	1.877,7	1.585,9	1.665,9
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-1.370,3	-793,3	-582,6	-462,6	-520,5
Finanzierungsstatus	1.119,6	1.562,5	1.295,1	1.123,3	1.145,4

Wir erwarten, dass die direkten Zahlungen an Bezugsberechtigte im folgenden Jahr rund 60 Mio € betragen werden. Die Einzahlungen des Arbeitgebers in Planvermögen betragen voraussichtlich 39 Mio €.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen 19,1 Mio € (Vorjahr: 16,7 Mio €). Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 56,4 Mio € (Vorjahr: 49,9 Mio €) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 28,9 Mio € (Vorjahr: 19,6 Mio €) abgeführt.

→ [Erläuterungen
zur Konzernbilanz](#)

(34) Eigenkapital

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Merck eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Auf Basis unseres Finanzkonzepts überprüft die Geschäftsleitung regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Das Eigenkapital-Gearing (Verhältnis der Schulden und der Pensionsrückstellungen zum Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 64.621.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie eine Namensaktie eingeteilt. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Rücklagen enthalten zudem die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Grundlage für die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ist das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden der Merck-Gruppe sowie anteilige Konsolidierungsbuchungen.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital beinhalten im Wesentlichen die Fremdanteile an der Merck Ltd., Indien, der Merck Ltd., Thailand, der PT Merck Tbk, Indonesien, und der Merck (Pvt.) Ltd., Pakistan.

Die Ergebnisverwendung umfasst neben den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Merck KGaA und an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe auch die gesellschaftsvertraglichen Ergebnisabführungen der Merck & Cie an E. Merck KG sowie die satzungsmäßige gegenseitige Ergebnisabführung zwischen E. Merck KG und der Merck KGaA, die sich wie folgt darstellt:

in Mio€	2011		2010	
	E. Merck KG	Merck KGaA	E. Merck KG	Merck KGaA
Ergebnis von E. Merck KG	2,7	–	12,3	–
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Merck KGaA	–	1.326,9	–	709,4
Außerordentliches Ergebnis	–	–20,5	–	–21,0
Hinzurechnung der Gewerbeertragsteuerbelastung gem. § 27 (1) der Satzung der Merck KGaA	–	–	–	–
Gewerbeertragsteuer gem. § 30 (1) der Satzung der Merck KGaA	–	29,1	–	–71,0
Basis für Ergebnisaufteilung (100%)	2,7	1.335,5	12,3	617,4
Ergebnisabführung an E. Merck KG				
Verhältnis Komplementärkapital zum Gesamtkapital (70,274%)	938,5	–938,5	433,9	–433,9
Ergebnisabführung von E. Merck KG				
Verhältnis Grundkapital zum Gesamtkapital (29,726%)	–0,8	0,8	–3,7	3,7
Gewerbsteuer	–	–	–	–
Körperschaftsteuer	–	–23,6	–	–16,7
Jahresüberschuss	940,4	374,2	442,5	170,5

→ Erläuterungen
zur Konzernbilanz

Entsprechend den Satzungsbestimmungen partizipiert E. Merck KG zu 70,274% am Ergebnis der Merck KGaA und umgekehrt die Merck KGaA zu 29,726% am Ergebnis von E. Merck KG. Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angepasst um die Gewerbeertragsteuer und das außerordentliche Ergebnis der Merck KGaA beträgt 1.335,5 Mio € (Vorjahr: 617,4 Mio €). Von dem Ergebnis der Merck KGaA wurden 938,5 Mio € an die E. Merck KG abgeführt (Vorjahr: 433,9 Mio € Gewinnabführung). Das für die Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck KG beläuft sich auf 2,7 Mio € (Vorjahr: 12,3 Mio €). Hieraus resultiert eine Ergebnisübernahme seitens der Merck KGaA in Höhe von 0,8 Mio € (Vorjahr: 3,7 Mio €).

Des Weiteren wurden im Jahr 2011 von der Merck & Cie 44,3 Mio € (Vorjahr: 43,0 Mio €) an die E. Merck KG abgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde je Aktie eine Dividende in Höhe von 1,25 € ausgeschüttet. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2011 sieht eine Ausschüttung von 1,50 € je Aktie vor. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 96,9 Mio € bezogen auf die Kommanditaktionäre.

→ Segmentbericht

(35) Segmentbericht

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten beziehungsweise nach Regionen entspricht IFRS 8. Die dargestellten berichtspflichtigen Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. In der Sparte Merck Serono konzentrieren wir uns auf Therapiegebiete mit hohem Spezialisierungsgrad und vertreiben innovative, verschreibungspflichtige Medikamente chemischen und biotechnologischen Ursprungs. In der Sparte Consumer Health Care bündelt Merck das Geschäft mit hochwertigen Selbstmedikationsprodukten für die Gesundheitsvorsorge und die eigenverantwortliche Behandlung von leichten Erkrankungen. Beide Sparten zusammen bilden den Unternehmensbereich Pharma.

Die Life-Science-Sparte Merck Millipore umfasst die Aktivitäten der in 2010 akquirierten Millipore Corporation und den Großteil der ehemaligen Sparte Performance & Life Science Chemicals von Merck. Die Sparte Performance Materials setzt sich im Wesentlichen aus den Geschäftseinheiten Liquid Crystals und Pigments & Cosmetics zusammen. Im Geschäftsjahr 2011 wird erstmals das Geschäftsfeld Cosmetic Actives in der Sparte Performance Materials geführt. Zum 31. Dezember 2010 beziehungsweise im Geschäftsjahr 2010 war dieses Geschäftsfeld noch Teil der Sparte Merck Millipore. Das Geschäftsfeld erzielte 2010 einen Umsatz von 68,1 Mio € und ein Operatives Ergebnis von –3,9 Mio €. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Konzernkosten und Sonstiges beinhalten im Wesentlichen den operativen Segmenten nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge, wie zum Beispiel Aufwendungen für die zentralen Verwaltungseinheiten. Ebenfalls werden ihm das Finanzergebnis und die Ertragsteuern vollständig zugewiesen. Die Tätigkeitsfelder sind ausführlich in den Kapiteln zu den Sparten im Lagebericht beschrieben.

Maßstab für den Erfolg eines Segments sind neben den Gesamterlösen vor allem das operative Ergebnis sowie der Free Cash Flow und daraus abgeleitete Kennzahlen wie „Auf die Gesamterlöse bezogener Basis Free Cash Flow (FCR)“ und „Umsatzrendite (ROS)“. Für die Ermittlung dieser Kennzahlen werden die gleichen Rechnungslegungsnormen (IFRS) angewandt, die für die externe Berichterstattung zugrunde gelegt werden.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Im Geschäftsjahr 2011 sowie im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Merck-Konzerns getätigt.

→ [Segmentbericht](#)

Informationen nach Unternehmensbereichen und Sparten

in Mio €	Merck Serono		Consumer Health Care		Pharma	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	5.564,4	5.409,0	494,2	469,7	6.058,6	5.878,7
Lizenz- und Provisionserlöse	355,6	344,5	2,0	2,3	357,6	346,8
Gesamterlöse	5.920,0	5.753,5	496,2	472,0	6.416,2	6.225,5
Bruttoergebnis	4.888,3	4.792,8	338,7	316,9	5.227,0	5.109,7
Marketing und Vertriebskosten	-1.414,4	-1.451,4	-233,0	-235,9	-1.647,4	-1.687,3
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-478,5	-456,2	-3,7	-1,2	-482,2	-457,4
Verwaltungskosten	-257,8	-269,9	-23,7	-24,7	-281,5	-294,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-408,8	-169,6	-5,1	-12,1	-413,9	-181,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.225,4	-1.167,1	-22,9	-24,9	-1.248,3	-1.192,0
Operatives Ergebnis	304,2	565,1	46,1	13,9	350,3	579,0
Sondermaßnahmen	25,1	68,6	-	-	25,1	68,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	329,3	633,7	46,1	13,9	375,4	647,6
Betriebsvermögen (netto)	9.207,2	10.359,7	321,1	310,8	9.528,3	10.670,5
Segmentverbindlichkeiten	-1.163,6	-1.268,9	-80,7	-86,4	-1.244,3	-1.355,3
Investitionen in Sachanlagen	197,0	247,7	5,2	6,9	202,2	254,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	53,0	85,1	6,2	1,3	59,2	86,4
Abschreibungen	-840,8	-766,5	-11,3	-11,6	-852,1	-778,1
Wertminderungen	-344,4	-171,0	-0,3	-7,1	-344,7	-178,1
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.374,0	1.590,1	48,6	46,6	1.422,6	1.636,7
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	101,3	-292,0	-8,8	-1,1	92,5	-293,1
Free Cash Flow	1.475,3	1.298,1	39,8	45,5	1.515,1	1.343,6
Basis Free Cash Flow	1.205,2	1.307,8	39,8	45,5	1.245,0	1.353,3
FCR in %	20,4	22,7	8,0	9,6	19,4	21,7
ROS in %	5,1	9,8	9,3	2,9	5,5	9,3

* Im Geschäftsjahr 2011 wird erstmals das Geschäftsfeld Cosmetics Actives in der Sparte Performance Materials (vormals Sparte Merck Millipore) geführt.
Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Informationen nach Ländern und Regionen

in Mio €	Deutschland		Frankreich		Schweiz		Übriges Europa	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	825,8	779,4	731,2	714,2	139,0	111,4	2.263,0	2.141,8
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	1.394,5	1.315,0	853,6	810,4	168,0	149,9	1.946,2	1.819,4
Gesamterlöse	1.430,7	1.333,2	862,6	821,6	382,3	364,6	1.955,0	1.836,3
Immaterielle Vermögenswerte	226,8	184,0	325,7	343,9	5.984,1	6.701,0	2.383,7	2.452,1
Sachanlagen	1.070,7	1.088,5	152,6	140,0	855,5	987,3	390,5	399,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-677,9	-649,7	-50,0	-49,4	-609,2	-566,4	-41,2	-32,8
Mitarbeiter (Anzahl)	10.900	10.340	3.002	2.916	2.323	2.407	5.605	6.016

→ Segmentbericht

Merck Millipore*		Performance Materials*		Chemie		Konzernkosten und Sonstiges		Konzern	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
2.382,6	1.605,4	1.464,7	1.444,8	3.847,3	3.050,2	–	–	9.905,9	8.928,9
10,2	7,2	2,7	7,7	12,9	14,9	–	–	370,5	361,7
2.392,8	1.612,6	1.467,4	1.452,5	3.860,2	3.065,1	–	–	10.276,4	9.290,6
1.387,5	844,5	873,6	951,0	2.261,1	1.795,5	–	–	7.488,1	6.905,2
–608,1	–409,1	–133,3	–135,2	–741,4	–544,3	–4,2	–2,9	–2.393,0	–2.234,5
–16,0	–9,4	–2,3	–10,2	–18,3	–19,6	–	–	–500,5	–477,0
–106,7	–73,2	–35,7	–41,7	–142,4	–114,9	–80,9	–68,7	–504,8	–478,2
–104,6	–135,5	–32,0	–52,0	–136,6	–187,5	–31,4	–21,2	–581,9	–390,4
–134,5	–74,5	–134,3	–130,6	–268,8	–205,1	–	–	–1.517,1	–1.397,1
226,1	47,9	524,9	576,1	751,0	624,0	–116,2	–89,5	985,1	1.113,5
–	–	157,1	–1,0	157,1	–1,0	–30,4	–68,4	151,8	–0,8
226,1	47,9	682,0	575,1	908,1	623,0	–146,6	–157,9	1.136,9	1.112,7
6.608,6	6.435,6	1.331,0	1.289,7	7.939,6	7.725,3	–1,3	74,7	17.466,6	18.470,5
–335,4	–361,4	–131,7	–166,8	–467,1	–528,2	–22,9	–14,9	–1.734,3	–1.898,4
105,3	75,1	64,1	64,3	169,4	139,4	0,3	2,2	371,9	396,2
12,0	6,9	2,7	3,9	14,7	10,8	5,8	7,0	79,7	104,2
–283,7	–168,5	–102,5	–102,4	–386,2	–270,9	–5,4	–3,2	–1.243,7	–1.052,2
–1,8	–10,7	–9,5	–16,7	–11,3	–27,4	–	–0,2	–356,0	–205,7
404,0	252,7	564,8	610,4	968,8	863,1	–1.120,2	–717,2	1.271,2	1.782,6
–263,3	–4.924,6	128,6	–68,2	–134,7	–4.992,8	–853,8	1.403,5	–896,0	–3.882,4
140,6	–4.671,9	693,4	542,2	834,0	–4.129,7	–912,7	–736,4	1.436,4	–3.522,5
308,7	263,4	492,6	548,8	801,3	812,2	–651,7	–495,7	1.394,6	1.669,8
12,9	16,3	33,6	37,8	20,8	26,5	–	–	13,6	18,0
9,4	3,0	35,8	39,7	19,5	20,4	–	–	9,6	12,0

Nordamerika		Lateinamerika		Asien		Afrika, Australien		Konzern	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
1.789,1	1.529,6	1.196,7	1.080,6	2.674,4	2.305,5	286,7	266,4	9.905,9	8.928,9
1.781,2	1.512,6	1.167,3	1.054,0	2.418,6	2.114,9	176,5	152,7	9.905,9	8.928,9
1.781,9	1.514,8	1.171,9	1.055,9	2.515,5	2.211,5	176,5	152,7	10.276,4	9.290,6
2.599,6	2.537,9	11,4	15,4	232,7	249,2	0,3	0,6	11.764,3	12.484,1
366,0	358,6	82,1	79,7	190,7	181,1	5,3	6,8	3.113,4	3.241,5
–95,2	–56,8	–10,9	–7,3	–28,6	–31,4	–4,1	–3,3	–1.517,1	–1.397,1
4.962	4.909	4.198	4.546	9.019	8.681	667	747	40.676	40.562

→ [Segmentbericht/
Erläuterungen zur
Konzernkapital-
flussrechnung](#)

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht galt folgende Überleitung:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Vermögenswerte	22.120,1	22.388,0
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Wertpapiere)	-2.082,7	-1.042,4
Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsverpflichtungen	-	-216,9
Nicht operative Forderungen, Steuererstattungsansprüche, latente Steuern und Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	-836,5	-723,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-36,7
Betriebsvermögen (brutto)	19.200,9	20.368,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.100,8	-1.200,1
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-633,5	-698,3
Betriebsvermögen (netto)	17.466,6	18.470,5

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Beteiligungsergebnis entfiel mit -1,2 Mio € (Vorjahr: 0,9 Mio €) auf die Sparte Merck Millipore und mit 0,2 Mio € (Vorjahr: 3,2 Mio €) auf Konzernkosten und Sonstiges.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

(36) Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr betrugen 436,0 Mio € (Vorjahr: 336,1 Mio €); Steuererstattungen fielen in Höhe von 78,3 Mio € (Vorjahr: 18,7 Mio €) an. Die Zinsausgaben beliefen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 238,7 Mio € (Vorjahr: 134,7 Mio €). Dieser Anstieg ist auf die erstmalige Zinszahlung für die im Zusammenhang mit der Millipore-Akquisition aufgenommenen Anleihen zurückzuführen. Die Zinseinnahmen lagen bei 75,5 Mio € (Vorjahr: 38,1 Mio €). Im Rahmen des Abschlusses des Contractual Trust Arrangements (CTA) wurden 520,0 Mio € auf einen Treuhänder, den Merck Pensionstreuhand e. V., Darmstadt, übertragen. Dies führte zu einer entsprechenden Reduzierung der Pensionsrückstellungen und zu einer Belastung des Mittelflusses aus betrieblicher Tätigkeit. In 2011 wurden Rückstellungen für Rechtsrisiken in Höhe von 118,8 Mio € in Anspruch genommen, dies hatte in gleicher Höhe eine Verringerung des Free Cash Flow zur Folge.

(37) Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Für Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen wurden insgesamt 171,5 Mio € (Vorjahr: 4.859,7 Mio €) ausgegeben. Dabei entfielen auf Akquisitionen 161,0 Mio € (Vorjahr: 4.843,7 Mio €) und auf Investitionen in sonstige Finanzanlagen 10,5 Mio € (Vorjahr: 16,0 Mio €). Die wesentlichen Akquisitionen im Geschäftsjahr 2011 waren:

<i>in Mio €</i>	Amnis Corporation	Mikrobio- logiegeschäft	Sonstige	Gesamt 2011
Gezahlter Kaufpreis	77,3	70,8	15,0	163,1
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,7	-0,7	-0,7	-2,1
Akquisitionen	76,6	70,1	14,3	161,0

→ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung

Aus dem im Dezember 2010 erfolgten Verkauf von Thérames ergab sich in 2011 ein Zahlungsmittelzufluss im Wesentlichen aus der Begleichung unserer Kaufpreisforderung in Höhe von 270,2 Mio €. Aus der Veräußerung des Crop-BioScience-Geschäfts gingen Zahlungsmittel in Höhe von 200,9 Mio € zu. Der Verkauf der Merck Capital Asset Management Limited, Malta, an den Merck Pensionstreuhand e. V., Darmstadt, hat zu einem Mittelzufluss in Höhe von 218,1 Mio € geführt.

Der Netto-Mittelabfluss aus den Veränderungen der übrigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 1.057,7 Mio € resultiert im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldanlagen und dem Kauf von kurzfristigen Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten.

(38) Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen und satzungsmäßigen Ergebnisabführungen setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Dividenden an Kommanditaktionäre	-80,8	-64,6
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-6,0	-21,5
Dividendenzahlungen	-86,8	-86,1
<i>in Mio €</i>	2011	2010
Satzungsmäßige Ergebnisabführung E. Merck KG an Merck KGaA	0,8	3,7
Satzungsmäßige Ergebnisabführung Merck KGaA an E. Merck KG	-938,5	-433,9
Rücklagenveränderungen bei der Merck KGaA durch E. Merck KG	655,5	212,1
Ergebnisabführungen der Merck KGaA an E. Merck KG	-282,2	-218,1
Ergebnisabführung der Merck Et Cie an E. Merck KG	-44,3	-43,0
Gesamt Ergebnisabführung an E. Merck KG	-326,5	-261,1
Veränderung der Finanzschulden gegenüber E. Merck KG	8,9	71,5
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck	68,4	79,1
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber E. Merck KG	77,3	105,6
Gesamt Mitteltransfer mit E. Merck KG	-249,2	-110,5

(39) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ dargestellt.

→ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung/
Sonstige Erläuterungen

(40) Free Cash Flow und Basis Free Cash Flow

Der Free Cash Flow und der Basis Free Cash Flow ergeben sich wie folgt:

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.271,2	1.782,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-79,7	-104,2
Investitionen in Sachanlagen	-366,3	-396,2
Akquisitionen	-161,0	-4.843,7
Investitionen in Finanzanlagen	-10,5	-16,0
Erlöse aus Anlagenabgängen	787,4	54,8
Kauf/Verkauf von Wertpapieren	-4,7	0,2
Free Cash Flow	1.436,4	-3.522,5
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen Merck KGaA (CTA)	301,9	-
Akquisitionsbedingte Auszahlungen	168,1	4.941,9
Zahlungen im Zusammenhang mit Veräußerungen von Unternehmensteilen	-511,8	250,4
Basis Free Cash Flow	1.394,6	1.669,8

Der Free Cash Flow und der Basis Free Cash Flow sind von uns verwendete Kennzahlen, die als interne Steuerungsgrößen für den Liquiditätsbeitrag unserer Geschäftsbereiche dienen. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen wir die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Bei der Überleitung vom Free Cash Flow auf den Basis Free Cash Flow werden die Netto-Auszahlungen zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA (CTA) in Höhe von 301,9 Mio €, die akquisitionsbedingten Auszahlungen sowie die Zahlungsströme im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen berücksichtigt. Die akquisitionsbedingten Auszahlungen von 168,1 Mio € (Vorjahr: 4.941,9 Mio €) setzen sich aus den Akquisitionen in Höhe von 161,0 Mio € (Vorjahr: 4.843,7 Mio €) sowie aus weiteren Auszahlungen in Höhe von 7,1 Mio € zusammen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um in 2011 geleistete Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Millipore. Im Geschäftsjahr wurden Einzahlungen aus dem Verkauf des Crop-BioScience-Geschäfts in Höhe von 200,9 Mio €, aus dem Verkauf von Théramex in Höhe von 270,2 Mio € sowie Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Generikageschäfts in 2006 in Höhe von 40,7 Mio € berücksichtigt.

Sonstige Erläuterungen

(41) Derivative Finanzinstrumente

Merck setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Als Sicherungsinstrumente nutzt Merck derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte, Zinstermingeschäfte, Zinsswaps und Devisenoptionen. Der Ausweis von Marktwertänderungen der Derivate in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des

→ Sonstige Erläuterungen

Sicherungsgeschäfts entweder im Operativen Ergebnis oder im Fall von Finanztransaktionen im Finanzergebnis. Die Strategie zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen aus zukünftigen Transaktionen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Finanzrisikoausschuss der Merck-Gruppe festgelegt. Grundlage für den Abschluss von Währungsderivaten ist in der Regel ein Betrachtungszeitraum bis zu 36 Monaten. Der Einsatz von Derivaten ist durch umfangreiche Richtlinien geregelt. Es gilt das Verbot der Spekulation. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Es erfolgt eine ständige Überwachung der damit verbundenen Ausfallrisiken.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Cash flow hedge	6.493,9	3.713,5	-276,7	-102,0
Zinsabsicherung	850,0	100,0	-30,2	-1,1
Währungsabsicherung	5.643,9	3.613,5	-246,5	-100,9
Fair value hedge	500,0	502,5	5,4	15,3
Zinsabsicherung	500,0	500,0	5,4	15,4
Währungsabsicherung	-	2,5	-	-0,1
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1.996,3	5.298,0	-24,4	-18,1
Zinsabsicherung	750,0	1.500,0	-16,6	-0,6
Währungsabsicherung	1.246,3	3.798,0	-7,8	-17,5
	8.990,2	9.514,0	-295,7	-104,8

Bei den hier angegebenen Marktwerten der Derivate sind keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2011	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2010
Devisenderivate	3.934,2	2.956,0	6.890,2	4.454,0	2.960,0	7.414,0
Zinsswaps	500,0	1.100,0	1.600,0	500,0	100,0	600,0
Zinstermingeschäfte	500,0	-	500,0	1.500,0	-	1.500,0
	4.934,2	4.056,0	8.990,2	6.454,0	3.060,0	9.514,0

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 6.180,4 Mio € und Devisenoptionen mit einem Nominalvolumen von 709,8 Mio € dienten im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung sowie der

→ Sonstige Erläuterungen

Absicherung künftiger Zahlungsströme. Hier wurden im Wesentlichen Währungskursschwankungen des US-Dollar (4.483,5 Mio €), des Schweizer Franken (432,1 Mio €), des Japanischen Yen (758,7 Mio €) und des Taiwanesischen Dollars (306,2 Mio €) abgesichert.

Zukünftige Transaktionen werden mittels Cash Flow Hedge nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Das Nominalvolumen gesicherter zukünftiger Transaktionen betrug zum Bilanzstichtag 2.829,8 Mio € (Vorjahr: 3.613,5 Mio €) und betrifft sowohl die Sicherung künftiger Umsätze in US-Dollar, Taiwanesischem Dollar und Japanischem Yen und Ausgaben in Schweizer Franken als auch die Sicherung zukünftiger Zinsrisiken in Euro. Der Eintritt der gesicherten Fremdwährungspositionen wird innerhalb der nächsten 36 Monate erwartet. Darüber hinaus werden Finanzanlagen und -aufnahmen in Fremdwährung durch Devisentermingeschäfte gesichert und als Cash Flow Hedge designiert. Zudem wurden für die Refinanzierung von auslaufenden Anleihen in 2012 und 2015 Forward-Zinsswaps zur Sicherung des derzeitigen Zinsniveaus mit einem Nominalvolumen von 750 Mio € abgeschlossen, deren Bewertungen bei vollständiger Effektivität im Eigenkapital abgebildet sind. Darüber hinaus eingegangene Zinssicherungen mit einem Nominalvolumen von 250 Mio € für in 2012 fällige Anleihen wurden vollständig im Ergebnis erfasst, da eine Refinanzierung nicht mehr erwartet wird. Die resultierenden Aufwendungen aus dem Marktwert der Sicherung von 14,8 Mio € sind im Finanzergebnis abgebildet. Es wurde im Geschäftsjahr ein negativer Marktwert von 50,1 Mio € (Vorjahr: positiver Marktwert von 125,3 Mio €) aus der Marktwertbewertung der Derivate erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, 12,3 Mio € (Vorjahr: 17,2 Mio €) wurden aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Aufwand (Vorjahr: Aufwand) im Periodenergebnis erfasst.

Der Zinsaufwand der im Jahr 2005 aufgelegten Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio € wurde durch als Fair Value Hedge bilanzierte Zinsswaps von 3,75% fix auf 6-Monats-Euribor variabilisiert. Die Marktbewertung der Anleihe führte im Geschäftsjahr zu einem Ertrag in Höhe von 10,0 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio € Ertrag), diesem stand ein Aufwand aus dem Zinsswap in gleicher Höhe gegenüber. Die Nettozinsszahlungen aus Anleihe und Zinsswaps wurden 2011 durch Zinstermingeschäfte auf Basis der 6-Monats-Euribor Forward-Kurve fixiert. Der Zinsaufwand der im Jahr 2009 im Rahmen des Debt Issuance Program aufgelegten Privatplatzierung in Höhe von 100 Mio € wurde durch einen als Cash Flow Hedge bilanzierten Zinsswap von 3-Monats-Euribor plus 0,77% fixiert. Die Marktbewertung des Zinsswaps führte zu einer Marktwertverminderung von 3,7 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €). Dieser Betrag wurde bei 100%iger Effektivität im Eigenkapital berücksichtigt. Im Geschäftsjahr wurden keine Ineffektivitäten aus Sicherungsgeschäften im Ergebnis erfasst.

(42) Management von Finanzrisiken

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cash Flow-Risiken für Merck zur Folge haben. Merck zentralisiert daher diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch unter Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Zur Auswertung von bestehenden Risiken und möglichen Auswirkungen aus Fremdwährungspositionen, Zinsen und Kreditausfällen verwendet Merck Szenarioanalysen. Merck ist keinen wesentlichen Risikokonzentrationen aus Finanztransaktionen ausgesetzt. Weitere Informationen zum Risikomanagement von Finanzrisiken enthält der Risikobericht im Lagebericht.

Fremdwährungsrisiken

Transaktionsrisiken: Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, werden unterschiedliche Strategien angewendet.

→ Sonstige Erläuterungen

Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich so weit wie möglich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften eliminiert. Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls durch Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen unter Anwendung des Hedge-Accountings reduziert.

In der folgenden Tabelle ist das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen im Jahr 2012 in den wichtigsten Währungen dargestellt:

<i>in Mio € Stand 31.12.2011</i>	CHF	GBP**	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-119,0	-	191,0	62,4	2.462,3
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen in 2012	-471,7	-	322,0	459,0	843,5
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-590,7	-	513,0	521,4	3.305,8
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	201,4	-	-437,4	-203,9	-2.991,0
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-389,3	-	75,6	317,5	314,7
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro*	38,9	-	-7,6	-31,7	-31,5
davon im Ergebnis	-4,7	-	2,3	0,1	1,8
davon im Eigenkapital	-3,5	-	22,3	14,0	51,1

* Eine 10%ige Abwertung des Euro hätte einen gegenläufigen Effekt in gleicher Höhe zur Folge.

** Das Nettofremdwährungsrisiko aus GBP wird seit 2011 nicht mehr als wesentlicher Risikofaktor für Merck betrachtet und daher nicht mehr dargestellt.

Des Weiteren bestehen Derivate zur Sicherung antizipierter Zahlungsströme über das Jahr 2012 hinaus. Diese würden bei einer 10%igen Aufwertung des Euro zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 21,5 Mio € im Japanischen Yen und 60,4 Mio € im US-Dollar führen. Im Vorjahr hätte dies aufgrund der Sicherung antizipierter Zahlungsströme über das Jahr 2011 hinaus zu einer Erhöhung im Eigenkapital in Höhe von 20,0 Mio € im Japanischen Yen geführt.

Die entsprechenden Vorjahreswerte für das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen stellten sich wie folgt dar:

<i>in Mio € Stand 31.12.2010</i>	CHF	GBP	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-80,9	74,9	206,6	70,4	2.804,9
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen in 2011	-467,9	114,2	291,3	421,5	1.147,1
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-548,8	189,1	497,9	491,9	3.952,0
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	130,0	-75,0	-386,5	-346,6	-3.294,2
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-418,8	114,1	111,4	145,3	657,8
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	41,9	-11,4	-11,1	-14,5	-65,8
davon im Ergebnis	-4,9	-	3,5	4,5	8,4
davon im Eigenkapital	-	-	14,5	23,1	40,5

→ Sonstige Erläuterungen

Translationsrisiken: Viele Merck-Gesellschaften sind außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften werden in Euro überführt. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken

Zinsrisiken stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden in Höhe von 5.539,3 Mio € (Vorjahr: 5.483,5 Mio €) und Geldanlagen in Höhe von 2.115,2 Mio € (Vorjahr: 1.346,5 Mio €). Gegebenenfalls werden durch Einsatz derivativer Instrumente Festzinsszahlungen in variable Zinsszahlungen gedreht. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Eine parallele Verschiebung der Zinskurve um +100 Basispunkte hätte bezogen auf die Nettozinsschulden zum Stichtag einen Ertrag von 10,3 Mio € (Vorjahr: 6,3 Mio €) zur Folge, eine entsprechende parallele Bewegung der Zinskurve um –100 Basispunkte würde zu einem Aufwand von –9,7 Mio € (Vorjahr: 5,6 Mio €) führen. Dies entspricht einer Veränderung des Zinsertrags von 15,7 Mio € (Vorjahr: 9,1 Mio €) bzw. –14,8 Mio € (Vorjahr: –8,4 Mio €) auf finanzielle Vermögenswerte und einem zusätzlichen Zinsaufwand von 5,4 Mio € (Vorjahr: 2,8 Mio €) bzw. verringerten Zinsaufwand von 5,1 Mio € (Vorjahr: 2,8 Mio €) auf Finanzschulden. Die resultierende Marktwertveränderung von zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten würde im Eigenkapital zu einem Ertrag von 11,1 Mio € (Vorjahr: Aufwand von 6,8 Mio €) bzw. zu einem Aufwand von 11,8 Mio € (Vorjahr: Ertrag von 6,8 Mio €) führen.

Aktienkursrisiken

Das Aktienportfolio börsennotierter Unternehmen in Höhe von 8,7 Mio € unterliegt grundsätzlich einem Marktwertisiko. Eine Veränderung des allgemeinen Aktienmarktniveaus um 10% hätte damit eine Auswirkung von 0,9 Mio € im Eigenkapital zur Folge. Diese Wertveränderungen werden zum Zeitpunkt der Veräußerung ergebniswirksam.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass Merck seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. So steht Merck neben liquiden Mitteln in Höhe von 2.054,9 Mio € (Vorjahr: 999,3 Mio €) eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € mit einer verbleibenden Laufzeit von drei Jahren zur Verfügung sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 389,8 Mio € (Vorjahr: 324,8 Mio €). Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind.

Des Weiteren bestehen ein Commercial Paper Programm über 2 Mrd € und ein 2009 aufgelegtes Debt Issuance Program über 10 Mrd €. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet. Wir haben in unseren Kreditverträgen keine Financial Covenants vereinbart.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.100,8 Mio € (Vorjahr: 1.200,1 Mio €) haben eine Laufzeit kleiner einem Jahr. Bei den operativen Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 101,1 Mio € (Vorjahr: 37,9 Mio €) sind 64,5 Mio € (Vorjahr: 26,8 Mio €) kurzfristig. Von den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 532,9 Mio € (Vorjahr: 486,3 Mio €) sind 529,1 Mio € (Vorjahr: 481,7 Mio €) innerhalb eines Jahres fällig.

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus Finanzschulden und derivative Instrumente mit negativem Marktwert dargestellt:

→ Sonstige Erläuterungen

in Mio € Stand 31.12.2011	Buchwert	Cash Flows 2012		Cash Flows 2013 – 2017		Cash Flows 2018 – 2023	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Paper	4.898,4	179,1	1.000,0	518,2	2.490,5	141,3	1.420,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127,2	1,4	110,0	2,0	16,4	–	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	199,2	0,2	199,2	–	–	–	–
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	83,2	4,9	15,3	8,0	63,0	–	4,4
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	219,5	–	63,9	–	155,6	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11,8	0,4	2,5	0,8	7,6	–	1,7
	5.539,3	186,0	1.390,9	529,0	2.733,1	141,3	1.427,1

in Mio € Stand 31.12.2010	Buchwert	Cash Flows 2011		Cash Flows 2012 – 2016		Cash Flows 2017 – 2023	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Paper	4.983,6	190,4	35,3	643,3	3.509,5	213,8	1.419,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115,7	1,7	81,2	3,1	29,9	0,1	4,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	190,3	–	190,3	–	–	–	–
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	78,1	4,5	11,0	8,0	58,7	–	8,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	108,7	–	28,7	–	80,0	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,1	0,1	0,7	0,2	4,1	–	2,3
	5.483,5	196,7	347,2	654,6	3.682,2	213,9	1.434,7

Kreditrisiken

Merck ist nur einem relativ geringen Kreditrisiko, das heißt dem unerwarteten Verlust von Zahlungsmitteln oder Erträgen ausgesetzt. Zum einen werden Finanzkontrakte nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen, zum anderen bestehen für die Merck-Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besonders hohe Konzentrationen von Kreditrisiken. Das Kreditrisiko gegenüber Kunden wird durch Analysen der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kontinuierlich betrachtet. Die Finanzkrise führt zu einem erhöhten Ausfallrisiko einzelner Länder im Euro-Raum. Merck überprüft und überwacht kontinuierlich die offenen Positionen gegenüber allen Handelspartnern in den betroffenen Ländern und führt, sofern erforderlich, Anpassungen an der Vorsorge für Kreditausfälle durch. Das theoretisch maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

→ *Sonstige Erläuterungen***(43) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten:

	Folgebewertung nach IAS 39					
in Mio €	Buchwerte 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten
Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	937,8	937,8	–	–	–	–
Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte	1.117,1	787,3	–	329,8	–	–
zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	6,4	–	–	6,4	–	–
bis zur Endfälligkeit zu halten	27,3	27,3	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	760,0	760,0	–	–	–	–
zur Veräußerung verfügbar	307,9	–	–	307,9	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	15,5	–	–	15,5	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.328,3	2.328,3	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	2.328,3	2.328,3	–	–	–	–
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	305,1	90,6	–	2,6	–	211,9
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	0,6	–	–	0,6	–	–
Kredite und Forderungen	90,6	90,6	–	–	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	2,0	–	–	2,0	–	–
Nicht finanzielle Posten	211,9	–	–	–	–	211,9
Langfristige Finanzanlagen	60,3	18,6	32,6	9,1	–	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–
bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	18,6	18,6	–	–	–	–
zur Veräußerung verfügbar	41,3	–	32,6	8,7	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	0,4	–	–	0,4	–	–
Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsverpflichtungen	–	–	–	–	–	–
bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–
zur Veräußerung verfügbar	–	–	–	–	–	–
Schulden						
Kurz- und langfristige Finanzschulden	5.539,3	5.308,0	–	219,5	11,8	–
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	27,8	–	–	27,8	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.308,0	5.308,0	–	–	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	191,7	–	–	191,7	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11,8	–	–	–	11,8	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.100,8	1.100,8	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.100,8	1.100,8	–	–	–	–
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.145,7	532,9	–	101,1	–	511,7
Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	3,6	–	–	3,6	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	532,9	532,9	–	–	–	–
Derivate in einer Sicherungsbeziehung	97,5	–	–	97,5	–	–
Nicht finanzielle Posten	511,7	–	–	–	–	511,7

Bei den hier angegebenen Marktwerten der Derivate sind keine Stückzinsen berücksichtigt (Clean Price).

→ Sonstige Erläuterungen

Folgebewertung nach IAS 39							
Beizulegender Zeitwert 31.12.2011	Buchwerte 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010
937,8	943,7	943,7	–	–	–	–	943,7
	55,6	23,0	–	32,6	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	–
6,4	–	–	–	–	–	–	–
27,3	22,7	22,7	–	–	–	–	22,7
760,0	0,3	0,3	–	–	–	–	0,3
307,9	11,3	–	–	11,3	–	–	11,3
15,5	21,3	–	–	21,3	–	–	21,3
	2.296,3	2.296,3	–	–	–	–	
2.328,3	2.296,3	2.296,3	–	–	–	–	2.296,3
	617,6	407,1	–	2,6	–	207,9	
0,6	1,3	–	–	1,3	–	–	1,3
90,6	407,1	407,1	–	–	–	–	407,1
2,0	1,3	–	–	1,3	–	–	1,3
	207,9	–	–	–	–	207,9	
	130,3	16,6	57,2	56,5	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
18,6	16,6	16,6	–	–	–	–	16,6
41,3	95,8	–	57,2	38,6	–	–	95,8
0,4	17,9	–	–	17,9	–	–	17,9
	216,9	64,6	–	152,3	–	–	
–	64,6	64,6	–	–	–	–	64,6
–	152,3	–	–	152,3	–	–	152,3
	5.483,5	5.367,7	–	108,7	7,1	–	
27,8	15,8	–	–	15,8	–	–	15,8
5.548,1	5.367,7	5.367,7	–	–	–	–	5.532,1
191,7	92,9	–	–	92,9	–	–	92,9
11,8	7,1	–	–	–	7,1	–	7,1
	1.200,1	1.200,1	–	–	–	–	
1.100,8	1.200,1	1.200,1	–	–	–	–	1.200,1
	1.097,5	486,3	–	37,9	–	573,3	
3,6	3,5	–	–	3,5	–	–	3,5
532,9	486,3	486,3	–	–	–	–	486,3
97,5	34,4	–	–	34,4	–	–	34,4
	573,3	–	–	–	–	573,3	

→ Sonstige Erläuterungen

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, die Anpassung an den beizulegenden Zeitwert, Wertminderungen und -aufholungen sowie die Erfassung von Agien und Disagien. Dividenden und Zinsen werden, außer in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“, zu der bei Merck nur Derivate zählen, die sich nicht in einer Sicherungsbeziehung befinden, nicht den Nettogewinnen und -verlusten aus Finanzinstrumenten zugerechnet.

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellten sich wie folgt dar:

2011 in Mio €	Nettogewinne und Nettoverluste				
	Zins- ergebnis	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Änderung beizulegender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzinstrumente der Bewertungskategorie					
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	–57,5	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	4,7	–	–	–	–0,8
Kredite und Forderungen	37,5	–123,7	9,2	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	9,5	–38,3	0,9	–	26,9
Sonstige Verbindlichkeiten	–209,2	–	–	–	–

2010 in Mio €	Nettogewinne und Nettoverluste				
	Zins- ergebnis	Wertmin- derungen	Wertauf- holungen	Änderung beizulegender Zeitwert	Abgangs- ergebnis
Finanzinstrumente der Bewertungskategorie					
Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	18,3	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	15,2	–0,2	–	–	1,5
Kredite und Forderungen	5,2	–72,4	9,3	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	10,8	–2,1	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–195,7	–	–	–	–

Im Geschäftsjahr wurden Fremdwährungskursgewinne aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung von diesbezüglichen ökonomischen Absicherungsgeschäften in Höhe von 12,3 Mio € (Vorjahr: 24,7 Mio €) verbucht. Aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie deren ökonomischer Sicherung resultierten Fremdwährungskursverluste in Höhe von 30,4 Mio € (Vorjahr: Kursgewinne in Höhe von 1,1 Mio €). Aus Kurssicherungen für Finanzgeschäfte ergaben sich Kursverluste in Höhe von 17,1 Mio € (Vorjahr: Kursgewinne in Höhe von 11,8 Mio €).

→ Sonstige Erläuterungen

Der beizulegende Zeitwert von Aktien und Anleihen basiert überwiegend auf am Markt zum Bilanzstichtag quotierten offiziellen Kursen und Marktwerten. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe am Markt beobachtbarer Kassamittelkurse, Fremdwährungsvolatilitäten und der Laufzeit spezifischen Zinsaufschläge und -abschläge in Relation zum gehandelten Marktkurs unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Marktwertbestimmung von Zinstermingeschäften basiert auf der objektiven Bewertung einer externen Partei. Der beizulegende Zeitwert von zur Zinssicherung gehaltener Zinsswaps wird mit Hilfe von marktüblichen Bewertungsmodellen basierend auf am Markt verfügbaren Zinskurven ermittelt. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bezüglich der Methodik der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine Änderungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bei Merck bilanzierten Finanzinstrumente ermitteln sich folgendermaßen:

<i>in Mio € Stand 31.12.2011</i>	Vermögens- werte	Schulden
Quotierte offizielle Kurse und Marktwerte (Stufe 1)	58,4	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	58,4	–
Modellwerte mit Hilfe am Markt beobachteter Parameter (Stufe 2)	283,1	–320,6
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	258,2	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	17,9	–289,2
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	7,0	–31,4
Theoretische Modellwerte (Stufe 3)	–	–

<i>in Mio € Stand 31.12.2010</i>	Vermögens- werte	Schulden
Quotierte offizielle Kurse und Marktwerte (Stufe 1)	202,2	–
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	202,2	–
Modellwerte mit Hilfe am Markt beobachteter Parameter (Stufe 2)	41,8	–146,6
davon als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert	–	–
davon Derivate in einer Sicherungsbeziehung	40,5	–127,2
davon Derivate nicht in einer Sicherungsbeziehung	1,3	–19,4
Theoretische Modellwerte (Stufe 3)	–	–

→ Sonstige Erläuterungen**(44) Kapitalmanagement**

Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität zur langfristigen Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes und zur Wahrnehmung strategischer Optionen. Die Beibehaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings, die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten sind Ziele der Finanzpolitik und setzen wichtige Rahmenbedingungen für das Kapitalmanagement. Merck nimmt Fremdkapital bevorzugt über Kapitalmärkte auf und besitzt ein Debt Issuance Program, welches einen raschen Zugang zum Kapitalmarkt ermöglicht. Darüber hinaus steht sowohl ein Commercial Paper Program in einem Volumen von 2 Mrd € zur kurzfristigen Finanzierung am Kapitalmarkt zur Verfügung als auch eine Syndizierte Kreditfazilität über 2 Mrd € mit einer Laufzeit bis Oktober 2014.

Die zuständigen Gremien des Merck Konzerns entscheiden über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und über den Auf- und Abbau von Schulden.

(45) Eventualverbindlichkeiten

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	davon verbundene Unternehmen	31.12.2010	davon verbundene Unternehmen
Bürgschaften	101,0	–	105,0	–
Gewährleistungsverträge	0,7	–	0,5	–
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	43,4	–	40,7	–

Der wesentliche Teil der ausgereichten Bürgschaften ist auf das Pharmageschäft in Italien zurückzuführen. Dort müssen aufgrund steuerlicher Regelungen Bürgschaften für die Rückerstattung von Steuerforderungen gegenüber dem italienischen Fiskus sowie für die Sicherstellung von Produktlieferungen an öffentliche Krankenhäuser hinterlegt werden. Diese belaufen sich zum Stichtag auf 53,8 Mio € (Vorjahr: 54,0 Mio €). Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen unter anderem potenzielle Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

(46) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliederten sich wie folgt:

<i>in Mio €</i>	31.12.2011	davon verbundene Unternehmen	31.12.2010	davon verbundene Unternehmen
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	950,5	–	1.003,6	–
Bestellungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	84,9	–	179,2	–
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	178,3	–	208,8	–
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	281,4	–	315,2	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	19,1	–	18,2	–
	1.514,2	–	1.725,0	–

→ Sonstige Erläuterungen

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung. Hier ist Merck Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch den Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 950,5 Mio € (Vorjahr: 1.003,6 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen.

Unsere Erwartung hinsichtlich der möglichen Fälligkeiten dieser Verpflichtungen stellte sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2011</i>	innerhalb 1 Jahr	in 1 – 5 Jahren	über 5 Jahren	Gesamt
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	42,6	120,2	787,7	950,5

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2010</i>	innerhalb 1 Jahr	in 1 – 5 Jahren	über 5 Jahren	Gesamt
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	32,9	219,3	751,4	1.003,6

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet. Die Fälligkeiten der Verpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen ließen sich wie folgt unterteilen:

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2011</i>	innerhalb 1 Jahr	in 1 – 5 Jahren	über 5 Jahren	Gesamt
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	2,5	7,6	1,7	11,8
Zinsanteil Finance-Leasing	0,4	0,8	–	1,2
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	2,9	8,4	1,7	13,0
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	50,7	104,9	22,7	178,3

<i>in Mio €</i> <i>Stand 31.12.2010</i>	innerhalb 1 Jahr	in 1 – 5 Jahren	über 5 Jahren	Gesamt
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	1,8	3,0	2,3	7,1
Zinsanteil Finance-Leasing	0,3	0,3	–	0,6
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	2,1	3,3	2,3	7,7
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	50,3	130,3	28,2	208,8

Operating-Lease-Verträge betreffen im Wesentlichen markttypische Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus operativen Leasingverträgen resultierten Zahlungen betrugen 75,6 Mio € (Vorjahr: 72,0 Mio €) und wurden in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst.

→ Sonstige Erläuterungen**(47) Personalaufwand/Anzahl Mitarbeiter**

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2011	2010
Löhne und Gehälter	2.458,7	2.145,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	347,4	319,3
Aufwendungen für Altersversorgung	167,6	132,1
	2.973,7	2.596,9

Zum 31. Dezember 2011 zählten 40.676 Mitarbeiter zur Merck-Gruppe (Vorjahr: 40.562). Im Jahresdurchschnitt waren 40.570 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 36.347). Der Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung von Millipore zurückzuführen. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die verschiedenen Funktionsbereiche war wie folgt:

<i>durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter</i>	2011	2010
Produktion	9.317	8.327
Logistik	2.054	1.927
Marketing und Vertrieb	12.322	11.541
Verwaltung	4.696	4.378
Forschung und Entwicklung	4.632	4.116
Infrastruktur und Sonstige	7.549	6.058
	40.570	36.347

(48) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Jahr 2011 betrug 1.453 Mio € (Vorjahr: 1.246 Mio €) und wird als Teil der Herstellungskosten ausgewiesen.

(49) Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für die Konzernabschlussprüfer der Merck-Gruppe (KPMG) setzte sich wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2011		2010	
	Merck-Gruppe	davon KPMG AG	Merck-Gruppe	davon KPMG AG
Abschlussprüfungen	7,2	1,7	8,1	2,4
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	–	0,2	–
Steuerberatungsleistungen	0,5	0,2	0,4	0,2
Sonstige Leistungen	0,7	0,3	0,6	0,5
	8,5	2,2	9,3	3,1

(50) Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2011 auf unserer Website www.merckgroup.com/investoren → corporate governance aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

→ Sonstige Erläuterungen**(51) Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen**

Folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH, Lehrte

Merck Export GmbH, Darmstadt

Merck Selbstmedikation GmbH, Darmstadt

Merck Shared Services Europe GmbH, Darmstadt

Merck Serono GmbH, Darmstadt

(52) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehend zur Merck-Gruppe sind die E. Merck KG, die Emanuel Merck Vermögens KG und die E. Merck Beteiligungen KG. Grundsätzlich sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Merck-Gruppe sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahe Familienangehörige nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA, der Merck Financial Services GmbH und der Merck & Cie, Altdorf, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 518,5 Mio € (Vorjahr: 450,9 Mio €). Ferner bestanden per 31. Dezember 2011 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr: 12,3 Mio €) und gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 6,1 Mio € (Vorjahr: 4,7 Mio €). Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 199,2 Mio € (Vorjahr: 190,3 Mio €), die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Von Januar bis Dezember 2011 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 1,1 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €), für die E. Merck Beteiligungen KG im Wert von 0,0 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €) und für die Emanuel Merck Vermögens KG im Wert von 0,2 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €). Im gleichen Zeitraum erbrachte die E. Merck KG Dienstleistungen für die Merck KGaA im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €).

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weitergehend erläutert. Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben im Kapitel Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entnommen werden. Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit diesen Pensionsfonds lagen nicht vor.

Gesellschaften der Merck-Gruppe lieferten von Januar bis Dezember 2011 Waren im Wert von 2,3 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €) an assoziierte Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2011 existierten keine Forderungen von Gesellschaften der Merck-Gruppe an assoziierte Gesellschaften (Vorjahr: 0,8 Mio €). Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen traten nicht auf.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

→ Sonstige Erläuterungen**(53) Bezüge der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats**

Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden überwiegend vom Komplementär E. Merck KG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Für Januar bis Dezember 2011 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA fixe Bezüge in Höhe von 5,5 Mio € (Vorjahr: 3,5 Mio €) und variable Bezüge in Höhe von 13,9 Mio € (Vorjahr: 6,4 Mio €) erfasst. Weiterhin war in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der E. Merck KG ein laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 1,1 Mio € (Vorjahr: 2,1 Mio €) für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA enthalten.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,50 €/Akte setzen sich die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 0,6 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €) aus 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €) fixen und 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €) variablen Bestandteilen zusammen.

Weitere individualisierte Angaben und Erläuterungen befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 103 ff.

(54) Angaben zur Aufstellung und Freigabe

Die Geschäftsleitung der Merck KGaA hat den Konzernabschluss am 14. Februar 2012 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

(55) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Februar 2012 wurde der Abschluss einer weltweiten Vereinbarung mit Threshold Pharmaceuticals, Inc., South San Francisco (USA), zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von TH-302, einem Hypoxie-aktivierten chemischen Molekül von Threshold, bekannt gegeben.

Im Rahmen der Vereinbarung erhält Merck gemeinsame Entwicklungs- sowie exklusive Vertriebsrechte weltweit und bietet Threshold eine Option auf gemeinsamen Vertrieb des Therapeutikums in den USA. Im Gegenzug erhält Threshold eine Vorauszahlung in Höhe von 19 Mio € (25 Mio US\$) sowie 2012 potenziell zusätzliche Meilensteinzahlungen für Entwicklungstätigkeiten in Höhe von 26,5 Mio € (35 Mio US\$). Im Falle von positiven Ergebnissen der randomisierten Phase-II-Studie zum Pankreaskarzinom hat Threshold außerdem Anspruch auf eine Meilensteinzahlung in Höhe von 15 Mio € (20 Mio US\$).

In den USA bleibt Threshold für die Entwicklung von TH-302 in der Indikation Weichteilsarkom hauptverantwortlich. In allen anderen anvisierten Krebsindikationen werden Threshold und Merck TH-302 gemeinsam entwickeln. Merck übernimmt 70% der weltweiten Entwicklungskosten für TH-302.

Vorbehaltlich der FDA-Zulassung in den USA wird Merck zunächst allein für den Vertrieb von TH-302 verantwortlich sein, während Threshold gestaffelte Lizenzgebühren im zweistelligen Prozentbereich auf Produktumsätze erhält. Die Vertragsbedingungen zu Lizenzzahlungen räumen Threshold eine Option auf gemeinsame Vermarktung von TH-302 in den USA ein. Außerdem behält Threshold eine Option auf den gemeinsamen Vertrieb von TH-302, der das Unternehmen abhängig von den Einnahmen, gestaffelt an bis zu 50% der Gewinne in den USA beteiligen würde. Außerhalb der USA wird Merck allein für den Vertrieb von TH-302 verantwortlich sein, während Threshold gestaffelte Lizenzgebühren im zweistelligen Prozentbereich auf Produktumsätze in diesen Territorien erhält.

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

(56) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der Merck-Gruppe zum 31. Dezember 2011 dargestellt.

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
I. Vollkonsolidierte Unternehmen				
Deutschland				
Deutschland	Merck KGaA	Darmstadt		
Deutschland	Allergopharma J. Ganzer KG	Reinbek	95,00	
Deutschland	Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH	Lehrte	100,00	100,00
Deutschland	Chemitra GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Emedia Export Company mbH	Gernsheim	100,00	
Deutschland	heipha Dr. Müller GmbH	Eppenheim	100,00	100,00
Deutschland	IHS-Intelligent Healthcare Solutions Ltd. & Co. KG	Frankfurt	100,00	
Deutschland	Litec-LLL GmbH	Greifswald	100,00	100,00
Deutschland	Merck BioSciences GmbH	Schwalbach/Ts.	100,00	
Deutschland	Merck China Chemicals Holding GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Consumer Health Care Holding GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Export GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Financial Services GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Holding GmbH	Gernsheim	100,00	100,00
Deutschland	Merck Internationale Beteiligungen GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Schuchardt OHG	Hohenbrunn	100,00	100,00
Deutschland	Merck Selbstmedikation GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Serono GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Shared Services Europe GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Versicherungsvermittlung GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Verwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH	Gernsheim	100,00	
Deutschland	Millipore GmbH	Schwalbach/Ts.	100,00	
Übriges Europa				
Schweiz	Allergopharma AG	Therwil	100,00	
Schweiz	Ares Trading SA	Aubonne	100,00	
Schweiz	Horizon North SA	Genf	100,00	
Schweiz	Horizon South SA	Genf	100,00	
Schweiz	Merck & Cie	Altdorf	98,87	98,87
Schweiz	Merck (Schweiz) AG	Zug	100,00	
Schweiz	Merck AG	Zug	100,00	20,87
Schweiz	Merck BioSciences AG	Läufelfingen	100,00	
Schweiz	Merck Serono SA	Coinsins	100,00	

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Schweiz	Millipore AG	Zug	100,00	
Schweiz	SeroMer Holding SA	Chésereux	100,00	
Frankreich	Biotest S.a.r.l.	Buc	100,00	
Frankreich	Delahardt S.A.S.	Molsheim	100,00	
Frankreich	Laboratoire Médiflor S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Biodevelopment S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Chimie S.A.S.	Fontenay s/ Bois	100,00	
Frankreich	Merck Médication Familiale S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck S.A.	Lyon	99,77	88,95
Frankreich	Merck Santé S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Merck Serono S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Millipore S.A.S.	Molsheim	100,00	
Großbritannien	Amnis Europe Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Baird & Tatlock Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	BioAnaLab Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Bioprocessing Corp. Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Bioprocessing Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	British Cod Liver Oils Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Celliance Ltd.	Edinburgh	100,00	
Großbritannien	Chemicon Europe Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	E. Merck Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Hofels Pure Foods Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Lamberts Healthcare Ltd.	Tunbridge Wells	100,00	
Großbritannien	Lipha Pharmaceuticals Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Marfleet Refining Company Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck BioSciences Ltd.	Nottingham	100,00	
Großbritannien	Merck Chemicals Ltd.	Nottingham	100,00	
Großbritannien	Merck Consumer Health Care Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Cross Border Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Investments Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Pension Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Europe Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Merck Serono Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Millipore (U.K.) Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Millipore UK Holdings LLP	London	100,00	
Großbritannien	New Era Laboratories Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Phillips Yeast Products Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Rona Laboratories Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Serologicals European Holding Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Serologicals Global Holding Company Ltd.	London	100,00	

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Großbritannien	Serologicals UK Holding Company Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Serono Ltd.	Feltham	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Healthcare Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Seven Seas Pension Trustees Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Upstate Ion Channel Discovery Group Ltd.	London	100,00	
Großbritannien	Upstate Ltd.	London	100,00	
Italien	Allergopharma S.p.A.	Mailand	100,00	
Italien	Baker Italia S.p.A.	Rom	100,00	
Italien	Istituto di Ricerche Biomediche Antoine Marxer RBM S.p.A.	Colleretto Giacosa	100,00	
Italien	Merck S.p.A.	Mailand	100,00	
Italien	Merck Serono S.p.A.	Rom	99,74	
Italien	Millipore S.p.A.	Mailand	100,00	
Spanien	Merck, S.L.	Madrid	100,00	
Spanien	Millipore Iberica S.A.	Madrid	100,00	
Belgien	Merck Consumer Healthcare N.V.-S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Merck N.V.-S.A.	Overijse	100,00	
Belgien	Millipore S.A. / N.V.	Brüssel	100,00	
Bulgarien	Merck Bulgaria EAD	Sofia	100,00	
Dänemark	Merck A/S	Hellerup	100,00	
Dänemark	Millipore A/S	Kopenhagen	100,00	
Dänemark	Survac ApS	Frederiksberg	100,00	100,00
Estland	Merck Serono OÜ	Tallinn	100,00	
Finnland	Merck OY	Espoo	100,00	
Finnland	Millipore OY	Espoo	100,00	
Griechenland	Merck A.E.	Maroussi	100,00	
Irland	Merck Millipore Ltd.	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Merck Serono (Ireland) Ltd.	Dublin	100,00	
Irland	Millipore Cork	Carrigtwohill	100,00	
Irland	Millipore Dublin International Finance Company	Dublin	100,00	
Irland	Seven Seas (Ireland) Ltd.	Dublin	100,00	
Irland	Tullagreen Holdings Ltd.	Dublin	100,00	
Kroatien	Merck d.o.o.	Zagreb	100,00	
Lettland	Merck Serono SIA	Riga	100,00	
Litauen	Merck Serono, UAB	Kaunas	100,00	
Luxemburg	Merck Re S.A.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Merck-Finanz AG	Luxemburg	100,00	100,00
Luxemburg	Millilux S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Millipart S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	
Luxemburg	Millipore International Holdings, S.a.r.L.	Luxemburg	100,00	

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Malta	Merck Capital Holding Ltd.	St. Julians	100,00	99,92
Malta	Merck Capital Ltd.	St. Julians	100,00	
Niederlande	Merck B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Niederlande	Millipore B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Millipore International Holding Company B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Millipore Ireland B.V.	Amsterdam Zuidoost	100,00	
Niederlande	Serono Tri Holdings B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Norwegen	Merck AS	Oslo	100,00	
Norwegen	Millipore AS	Oslo	100,00	
Österreich	Allergopharma Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,00	
Österreich	Arcana Life-Science-Produkte GmbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck Gesellschaft mbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck KGaA & Co. Werk Spittal	Spittal	100,00	99,00
Österreich	Millipore GesmbH	Wien	100,00	
Polen	Merck Sp.z.o.o.	Warschau	100,00	
Polen	Millipore Sp.z.o.o. (in Liquidation)	Warschau	100,00	
Portugal	Merck, S.A.	Lissabon	100,00	
Rumänien	Merck Romania S.R.L.	Bukarest	100,00	
Russland	Merck LLC	Moskau	100,00	
Schweden	Merck AB	Solna	100,00	
Schweden	Merck SeQuant AB	Umea	100,00	
Schweden	Millipore AB	Solna	100,00	
Serbien	Merck d.o.o. Beograd	Belgrad	100,00	
Slowakei	Merck spol.s.r.o.	Bratislava	100,00	
Slowenien	Merck d.o.o.	Ljubljana	100,00	
Tschechien	Merck spol.s.r.o.	Prag	100,00	
Tschechien	Millipore s.r.o. (in Liquidation)	Prag	100,00	
Türkei	Merck Ilac Ecza ve Kimya Ticaret AS	Istanbul	100,00	
Ungarn	Merck Kft.	Budapest	100,00	
Ungarn	Millipore Kft. (in Liquidation)	Budapest	100,00	
Nordamerika				
USA	Amnis Corp.	Seattle	100,00	
USA	EMD Holding Corp.	Rockland	100,00	
USA	EMD Millipore Corp.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono Biotech Center, Inc.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono Holding Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Serono Research Center, Inc.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono Research Institute, Inc.	Billerica	100,00	
USA	EMD Serono, Inc.	Rockland	100,00	
USA	EMD Shared Services America Corp.	Quincy	100,00	
USA	Millipore Asia Ltd.	Wilmington	100,00	

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
USA	Millipore Pacific Ltd.	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings I, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Millipore UK Holdings II, LLC	Wilmington	100,00	
USA	Randolph Diagnostics Development, Inc.	Rockland	100,00	
USA	Serono Laboratories Inc.	Rockland	100,00	
Puerto Rico	EMD Millipore Corp., Puerto Rico Branch	Cidra	100,00	
Kanada	EMD Chemicals Canada Inc.	Oakville	100,00	
Kanada	EMD Crop BioScience Canada Inc.	Oakville	100,00	
Kanada	EMD Inc.	Mississauga	100,00	
Kanada	Millipore (Canada) Ltd.	Toronto	100,00	
Bermuda	Millipore BioScience Caribe Ltd.	Hamilton	100,00	
Bermuda	Minerva Insurance Co. Ltd.	Hamilton	100,00	
Lateinamerika				
Argentinien	Merck Quimica Argentina S.A.I.C.	Buenos Aires	100,00	
Brasilien	Merck S.A.	Rio de Janeiro	100,00	
Brasilien	Millipore Industria e Comercio Ltda.	Sao Paulo	100,00	
Chile	Merck S.A.	Santiago de Chile	100,00	
Ecuador	Merck C.A.	Quito	100,00	
Guatemala	Merck, S.A.	Guatemala-Stadt	100,00	
Kolumbien	Merck S.A.	Bogota	100,00	
Mexiko	Merck, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Millipore S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Mexiko	Serono de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100,00	
Panama	Mesofarma Corporation	Panama-Stadt	100,00	
Peru	Merck Peruana S.A.	Lima	100,00	
Uruguay	ARES Trading Uruguay S.A.	Montevideo	100,00	
Venezuela	Merck S.A.	Caracas	100,00	
Venezuela	Representaciones MEPRO S.A.	Caracas	100,00	
Asien, Afrika, Australien				
China	Beijing Skywing Technology Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Consumer Health Care Shanghai Trading Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Merck Ltd.	Hong Kong	100,00	
China	Merck Pharmaceutical (HK) Ltd.	Hong Kong	100,00	
China	Merck Serono (Beijing) Pharmaceutical R&D Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Serono Co., Ltd.	Peking	100,00	
China	Merck Song-Jiang Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Millipore (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Schanghai	100,00	

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
China	Millipore China Ltd.	Hong Kong	100,00	
China	Shanghai Yayang International Co., Ltd.	Schanghai	100,00	
China	Suzhou Taizhu Technology Development Co., Ltd.	Taicang	100,00	
Indien	Merck Ltd.	Mumbai	51,80	
Indien	Merck Specialities Pvt. Ltd.	Mumbai	100,00	
Indien	Millipore India Pvt. Ltd.	Bangalore	100,00	
Indonesien	P.T. Merck Tbk.	Jakarta	86,65	
Israel	Inter-Lab Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	InterPharm Industries Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	InterPharm Laboratories Ltd.	Yavne	100,00	
Israel	Merck Serono Ltd.	Herzlia Pituach	100,00	
Japan	Biotest K.K.	Tokio	100,00	
Japan	Merck Ltd.	Tokio	100,00	15,89
Japan	Merck Serono Co., Ltd.	Tokio	100,00	
Malaysia	Merck Sdn Bhd	Petaling Jaya	100,00	
Malaysia	Millipore Asia Ltd., Malaysia Branch	Kuala Lumpur	100,00	
Pakistan	Merck (Pvt.) Ltd.	Karatschi	75,00	26,00
Pakistan	Merck Pharmaceuticals (Pvt.) Ltd.	Karatschi	75,00	
Pakistan	Merck Specialities (Pvt.) Ltd.	Karatschi	100,00	
Philippinen	Merck Inc.	Makati City	100,00	
Singapur	Merck Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Singapur	Millipore Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100,00	
Südkorea	Merck Advanced Technologies Ltd.	Pyungtaek-shi	100,00	
Südkorea	Merck Ltd.	Seoul	100,00	
Südkorea	Millipore Korea Ltd.	Seoul	100,00	
Taiwan	Merck Display Technologies Ltd.	Taipei	100,00	
Taiwan	Merck Ltd.	Taipei	100,00	
Taiwan	Millipore Asia Ltd., Taiwan Branch	Taipei	100,00	
Thailand	Merck Ltd.	Bangkok	45,11	
Vereinigte Arabische Emirate	Merck Serono Middle East FZ-LLC	Dubai	100,00	
Vietnam	Merck Vietnam Ltd.	Ho Chi Minh Stadt	100,00	
Ägypten	Merck Ltd.	Kairo	100,00	
Mauritius	Millipore Mauritius Ltd.	Cyber City	100,00	
Südafrika	Merck (Pty) Ltd.	Modderfontein	100,00	
Südafrika	Merck Pharmaceutical Manufacturing (Pty) Ltd.	Wadeville	100,00	
Tunesien	Merck Promotion SARL	Tunis	100,00	
Tunesien	Merck SARL	Tunis	100,00	
Australien	Merck Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	
Australien	Merck Serono Australia Pty. Ltd.	Sydney	100,00	
Neuseeland	Merck Ltd.	Manukau City	100,00	

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
II. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen				
Deutschland				
Deutschland	Merck 11. Allgemeine Beteiligungs GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Financial Trading GmbH	Darmstadt	100,00	100,00
Deutschland	Merck Patent GmbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Sechste Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	
Deutschland	Merck Wohnungs- und Grundstücks- verwaltungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	100,00
Übriges Europa				
Frankreich	Financière du 8ème S.A.S.	Lyon	100,00	
Frankreich	Gonnon S.A.S.	Lyon	100,00	
Großbritannien	Merck Services U.K. Ltd.	Hull	100,00	
Großbritannien	Merck UK Limited Partnership	Poole	100,00	
Großbritannien	Nature's Best Health Products Ltd.	Tunbridge Wells	100,00	
Niederlande	Merck Holding Netherlands B.V.	Schiphol-Rijk	100,00	
Österreich	Eurodrug Chemisch-pharmazeutische Produkte GmbH	Wien	100,00	
Österreich	Merck Vermögensverwaltungs-GmbH	Wien	100,00	
Portugal	Laboratorio dos Produtos Sigma S.A.	Lissabon	100,00	
Portugal	Laquifa Laboratorios S.A.	Lissabon	100,00	

→ Aufstellung des
Anteilsbesitzes

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)	davon Merck KGaA (%)
Lateinamerika				
Curacao	Applied Research Systems ARS Holding N.V.	Curacao	100,00	
Curacao	CMIP (Curacao) B.V.	Curacao	100,00	
Dominikanische Republik	Merck Domincana S.R.L.	Santo Domingo	100,00	
Asien, Afrika, Australien				
Indonesien	P.T. Merck Specialities	Jakarta	100,00	
Marokko	Merck Maroc S.A.R.L.	Casablanca	100,00	
Südafrika	Merck Chemicals (Pty) Ltd. (in Liquidation)	Modderfontein	100,00	
Südafrika	Serono South Africa Ltd.	Johannesburg	100,00	
Australien	Chemicon Australia Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	
Australien	E. Merck Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	
Australien	Merck Australia Pty. Ltd.	Kilsyth	100,00	
III. Wegen untergeordneter Bedeutung nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen				
Übriges Europa				
Schweiz	Vaximm AG	Basel	22,76	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 15. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rolf Nonnenmacher
Wirtschaftsprüfer



Manfred Jenal
Wirtschaftsprüfer